

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

32 (19.1.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Eheredakteur Albert Herzog zugleich verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Kudoisch, für den Anzeigenteil A. Kinderspäher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Rathhäuserstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 32.

Karlsruhe, Freitag den 19. Januar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 31 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 32 umfasst 12 Seiten mit Nr. 2 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen 20 Seiten.

Die nationalliberale Partei und der Ausfall der Reichstagswahlen.

Von Dr. Gustav Stresemann.

(Unver. Nachdruck verboten.)

Wer nach dem ersten Eindruck der Hauptwahlen die Aufgabe in den führenden Organen der deutschen politischen Presse las, mußte verwundert sehen, daß jenseitig die Parteien der Rechten als auch die Parteien der Linken sich den Sieg in diesem Kampfe zuschrieben. Mit einer Triumphesfreude ohne Gleichen wurde in konservativen und freikonservativen Lager betont, daß der Liberalismus „erschmettert“ sei, daß er die Kräfte der Stärkung der Sozialdemokratie fast allein zu tragen gehabt hätte, daß seine Angriffe auf den Osten erfolglos geblieben wären und daß somit der Liberalismus und nicht der Konservatismus sein „Phitippi“ gefunden hätte. Die liberale Presse weist demgegenüber auf das starke Wachstum der liberalen Stimmen hin und rechnet den Konservativen vor, daß sie selbst trotz der auf mehrere Hunderttausend Stimmen zu beziffernden Zentrumshilfe ihre alte Stimmenzahl nicht zu behaupten gewußt hätten, daß auch ihre Position im neuen Reichstag, namentlich durch den Zusammenbruch der ihr verbündeten kleineren Fraktionen, wie der Wirtschaftlichen Vereinigung und der freikonservativen Fraktion, geschwächt sei.

Je mehr sich inzwischen die Verhältnisse für die Stichwahlen übersehen lassen, um so deutlicher hebt sich das Bild des kommenden Reichstages von dem Untergrunde der Wahlen ab. Betrachtet man die Ergebnisse vom Standpunkt der nationalliberalen Partei, so wird man anerkennen müssen, daß manche Hoffnung, die auf diese Wahlen gesetzt wurde, nicht in Erfüllung gegangen ist, daß aber der Einfluß der künftigen nationalliberalen Fraktion im Reichstag stärker sein wird als zuvor. Nicht in Erfüllung gegangen sind die Hoffnungen auf einen starken Mandatsergebnis im Osten. Zwar haben sich die liberalen Stimmen um mehr als 100 Prozent vermehrt, aber der landräuliche Druck, die weit größeren finanziellen Hilfskräfte der Konservativen und nicht zuletzt der Mangel an rednerischer Unterstützung bei den das Deutsche Reich umfassenden Reichstagswahlen ließ die Erfolge geringer werden, als es bei den Stichwahlen der letzten Monate der Fall war. Immerhin ist die liberale Organisation ausgebaut worden, auf sie werden sich künftige nationalliberale Mandatserwerber weiter stützen können. Ausgeschlossen sind auch die weitergehenden Erfolge gegenüber dem Zentrum, die man nach dem Beispiel von Konstanz und Innenstadt erhofft hatte. Jedoch hat sich die nationalliberale Partei gerade im Kampfe mit dem Zentrum gut geschlagen und wird aus den Kämpfen in Baden gekräftigt hervorgehen.

Vor allem ist es ihr aber gelungen, in ihrem alten Stammland Hannover den Kreuzzug Dieberich Dahnns stetig abzuwehren. Noch vor wenigen Jahren waren die Verhältnisse in Hannover für den Nationalliberalismus geradezu trostlos. Auf der ganzen Linie war er im Zurückweichen vor dem Bündertum begriffen, das ihn rücksichtslos aus seinen festesten Positionen zu werfen begann. Jede Landtagswahl brachte neue empfindliche Verluste, und selbst das in einzelnen Kreisen bis zur völligen Abhängigkeit ausgeartete Verhältnis einzelner nationalliberaler Kreise zum Bunde der Landwirte schien dem reizenden Niedergang des Nationalliberalismus in seinen alten Hochburgen nicht aufhalten zu können. Da besann sich der Nationalliberalismus auf sich selbst, ging von schwächlicher Defensiv zu träf-

tiger und rücksichtsloser Offensive gegen den Bund der Landwirte vor, schuf sich hochbegabte und fleißige Organisationsleiter und begann jenseitig den Kampf auf der ganzen Front aufzunehmen. Das Ergebnis zeigen die künftigen Reichstagswahlen: ein Vorrücken des Nationalliberalismus in allen Kreisen, ein völliges Verdrängen des Bündertums und der Konserativen, die nur noch im Wahlkreise Hildesheim mit nationalliberaler Hilfe in der Stichwahl siegen können. In übrigen: überall nationalliberale Erfolge. Das gibt im Zusammenhang mit der Steigerung der Stimmenzahl in Deutschland und mit der Niederwerfung manch alter Besten, die Hoffnung, daß die nationalliberale Fraktion in den nächsten Reichstag mit derselben Stärke einziehen wird, wie in der letzten Legislaturperiode.

Ein Problem wird allerdings jenseitig auf der Zukunft der nationalliberalen Partei laien. es gibt viele Wahlkreise in Deutschland, bei denen man mit mathematischer Sicherheit den Zeitpunkt vorbestimmen kann, wo sie dem Liberalismus verloren gehen und unbestrittener Beherrschung der Sozialdemokratie werden. Was nützt alle Aufopferung und Begeisterungsfreudigkeit, wenn infolge der wachsenden Industrialisierung einzelner Gegenden, wenn bei der immer einseitiger werdenden Entwicklung der gewerkschaftlichen Bewegung zu gunsten der sogenannten freien, in Wirklichkeit sozialdemokratischen Gewerkschaften jede Möglichkeit schwindet, an den deutschen Fabrikarbeitern überhaupt noch heranzukommen? Es ist heute für den Liberalismus unmöglich, Wahlkreise wie Mannheim, Hamburg und große Teile Sachsens zurückzugewinnen. Flammt einmal die nationale Parole durchs Land, wie bei den Septenatswahlen oder den Stichwahlen, dann steigt der Impuls des Augenblicks noch einmal für eine kurze Zeit, dann aber kommt für die bürgerlichen Parteien die Zeit der Resignation. So ist es in allen künftigen Kreisen des Chemnitzer Bezirks gewesen, zu denen auch mein eigener früherer Wahlkreis gehört, so ist es in den beiden rheinischen Wahlkreisen gegangen, und so wird es in Zukunft für eine ganze Zahl gewerblich-industrieller Kreise weitergehen.

Ein eigenartiges Geschehen gerade die industriellen und gewerblich-industriellen Parteien haben am meisten unter dieser gewerblich-industriellen Entwicklung, weil Arbeiter und Arbeitgeber nicht ihre gemeinsamen wirtschaftlich-politischen Interessen in den Vordergrund stellen, sondern durch die sie trennenden sozialpolitischen Gegensätze zu erbitternden Feinden geworden sind. Will der Liberalismus nicht zerbrechen werden zwischen den Rührfeinden der extremen Parteien in Deutschland, dann wird er diesem Problem, das zugleich auch das Zukunftsproblem der ganzen deutschen politischen Entwicklung ist, doch noch mehr als bisher seine Aufmerksamkeit schenken müssen. Die Frage der Förderung einer nationalen gewerkschaftlichen Entwicklung — denn der Organisationsgedanke beherrscht heute alles — und die Frage der Bekämpfung der sozialdemokratischen Jugendberührung gehören in dieses Kapitel. Doch das ist, wie der alte Fontane sagt, ein weites Feld, über das vielleicht später noch einmal im speziellen zu sprechen sein wird.

Jedenfalls wird aber die nationalliberale Fraktion im nächsten Reichstag sich in einer außerordentlich günstigen Lage befinden. Eine Mehrheit des schwarzblauen Blodes scheint nach Lage der Dinge ausgeschlossen. Damit ist aber auch die Möglichkeit genommen, in Zukunft in Deutschland unter ausschaltung des Liberalismus Reichspolitik zu machen. Man wird von Seiten der Regierung sich bemühen müssen, an den Liberalismus wieder heranzukommen, und hoffentlich wird der Liberalismus so verständig sein, sich ihnen zu lassen und sich nicht einer Regierung an den Hals zu werfen, die gerade im letzten Wahlkampfe nicht über den Parteien gestanden, sondern in einer vielfach geradezu handabwärtigen Weise gegen den Liberalismus gewütet hat. Was soll man dazu sagen, wenn in dem Wahlkreise des Prinzen Schönau-Carolath das amtliche Kreisblatt es als „Pflicht jedes fähigere Wählers“ hinstellt, nicht den Prinzen Carolath, sondern den konservativen Kandidaten zu wählen und somit die Nationalliberalen der mangelnden Königstreue beschuldigt, ohne daß der Herr-

Minister v. Dallwitz auf erhobene Beschwerde überhaupt zu antworten für gut befindet? Was soll man dazu sagen, wenn im Wahlkreise Saarbrücken katholische Priester Listen mit den Namen von mehreren Tausend Arbeitern bringen, die lediglich für die Wahl Schlastellen in Saarbrücken gemietet haben, und wenn trotz des Protestes der dortigen Landräte und des Regierungspräsidenten abermals der konervative Minister von Dallwitz durch höhere Instanzen bestimmt, daß die auf dieser Liste verzeichneten Wähler, ohne daß eine nähere Prüfung ihrer Personalkarten stattfindet, in die Wählerlisten einzutragen sind?

Diese Beeinflussung der Regierung zugunsten des schwarzblauen Blodes hat die alte Mehrheit nicht wieder erleben lassen, und auch das für die Parteien geradezu beleidigende Telegramm des Reichstanzlers, das ihnen attestiert, daß sie die Befähigung verloren hätten — was würde wohl in einem parlamentarisch regierten Lande einem Ministerpräsidenten begegnen, der sich solche Ausdrücke gegen die Parteien herausnimmt? — auch dieses Telegramm, in dem die Wahl des konservativen Grafen Schwerin-Löwitz als ein gutes Omen bezeichnet wird, bringt den Konservativen keinen Mandatsergebnis ein. Man wird auf die Mitwirkung des Liberalismus und vor allem der nationalliberalen Fraktion angewiesen sein, und hoffentlich wird diese ihre Mitwirkung nicht geben, ohne dafür zu sorgen, daß bezartige Einseitigkeiten der Regierung aufhören, daß in Zukunft in der deutschen Reichsgesetzgebung nicht nur auf Konservatismus und Zentrum, sondern auch auf das liberale Bürgertum die entsprechende Rücksicht genommen wird. Und das ist trotz mancher enttäuschter Hoffnungen doch das Plus, welches wir von dem 12. Januar buchen können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Januar.

Die Listen der Wahlberechtigten der Handelskammer liegen, nach einer Bekanntmachung der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, für die Stadt Karlsruhe nebst Vororten in dem Lokale der Handelskammer dahier, für die übrigen zum Amtsbezirk Karlsruhe gehörenden Orte in den betr. Rathhäusern vom 20. Januar an 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf. Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Offenlegung sind bei Ausnahmeverweiden mit den erforderlichen Bescheinigungen etwaige Einproben gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebersetzung in denselben bei der Handelskammer anzumelden.

Der monatliche Frauenstimmrechtete ereilt sich einer immer regeren Beteiligung. Auch Mittwochabend war der große Saal des Hotel „Victoria“ dicht besetzt. Die Erschienenen, darunter eine Anzahl Herren, folgten mit großer Teilnahme den Ausführungen der Frau Ertesch-Hedelberg, die sich mit der Stellungnahme der Frau zu den Reichstagswahlen beschäftigte. Das Referat hatte eine reiche Auslese von Diskussionspunkten geboten, doch wollte man nicht gerne den künstlerischen Teil des Abends beschränken. Das wäre auch ein entscheidender Verlust gewesen, nachdem sich Fräulein Alice Krieger in stiebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hatte. Es war der Gesellschaft ein hoher Genuß, dem Spiele der jugendlichen Pianistin Lauschen zu dürfen, das schon heute den Stempel reifer, echter Künstlerkraft an sich trägt.

Maus- und Klauenseuche. Nachdem in dem Stadtteil Karlsruhe-Rintheim die Maus- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird nach einer amtlichen Bekanntmachung des Groß. Bezirksamts Karlsruhe für die benachbarte Gemeinde Hagsfeld angeordnet, daß aus dieser Gemeinde zum Zweck oder in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Künder, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche in Karlsruhe-Rintheim nur auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Tiere bescheinigt, ausgeführt werden darf. Nur für solche Tiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen sich in seuchenfreiem Zustand in Hagsfeld befinden. Für Ferkelschweine, welche unmittel-

Aus Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 19. Jan. Der Direktor der hiesigen Universitäts-Lugenklinik, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Theodor Rosenfeld, hat abermals einen sehr ehrenvollen Ruf und zwar an die Universität Berlin erhalten.

Berlin, 19. Jan. Der Kaiser hat dem Deutschen Museum zwei Stipendien bewilligt, aus deren Zinsertrag alljährlich zwei zum Hochschulstudium übergehende Studenten der Beschäftigten des Deutschen Museums ermächtigt werden soll. Die Stipendien sollen Zöglingen des Friedrichs-Gymnasiums in Berlin zugute kommen.

Auch der Reichstanzler und der Staatssekretär des Inneren haben dem Deutschen Museum Stipendien zur Verfügung gestellt, um ihrerseits dazu beizutragen, daß die wertvollen Sammlungen dieser vaterländischen Anstalt auch Unbemittelten in steigendem Maße zugänglich gemacht werden.

Vermischtes.

P. O. Berlin, 19. Jan. (Tel.) Die Leichen der drei Opfer der Stutgart in der Alten Jakobstraße sollen heute von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben werden. Diese dürfte demnach am Montag stattfinden. Wie bekannt wird, sollen die Verwandten Schulzes beschloffen haben, die drei Leichen in einem gemeinsamen Grabe beisehen zu lassen. Wie aus den vorgefundenen Preiszetteln hervorgeht, muß den Mördern eine große Anzahl wertvoller Gegenstände, Brillantringe, Uhren und Broschen in die Hände gefallen sein, deren Wert auf mindestens 20 bis 30 000 Mark zu schätzen ist. Die Leiche des Mörders, wie jetzt festgestellt werden konnte, einige Hundert Mark. Auch die zinslose Briefkast des Täters ist verschwunden, ob sie allerdings viel Geld enthält, ist nicht zu erforschen gewesen. Obwohl die Polizei eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet, konnte man bisher immer noch keine Spur von den Tätern ausfindig machen.

hd Berlin, 19. Jan. (Tel.) In Oberberg bei Eberswalde starb der Töpfermeister Seliger, seine Frau und Tochter nach dem Genuß einer von der Frau zubereiteten Ananaspesche. Nach ärztlicher Feststellung handelt es sich zweifellos um Vergiftung.

hd Leipzig, 19. Jan. (Tel.) Im hiesigen Krankenhaus starb der am 16. ds. Mts. krank eingelieferte Arbeiter Franz Langenbach an einem Schlaganfall. Wie die Sektion ergeben hat, ist der Mann aber an Weichhalsholzvergiftung gestorben. Bei welcher Gelegenheit die Vergiftung erfolgte, ist noch nicht festgestellt.

Paris, 19. Jan. (Tel.) In Baume-les-Dames bei Dijon wurde der Arzt Dr. Genovais unter der Beschuldigung verhaftet, vor mehreren Monaten einer seiner Kollegen zu vergiften versucht zu haben, indem er ihm anonym eine Flasche Kirschbranntwein übersandte, die ein starkes Gift enthielt.

PC. Marseille, 19. Jan. (Tel.) Die Baronin v. A., eine der vornehmsten Erscheinungen der hiesigen Gesellschaft, besuchte gestern Abend mit ihrem Gatten eine Bar. Dabei kam es mit andern Besuchern zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf sich die Baronin derartig ereizte, daß sie ein Messer zog und damit einen Marinerelement schwer verletzte. Ein Unteroffizier, der sich gerade in dem Lokal aufhielt und der die Partei des Leutnants ergreifen wollte, wurde von der Wütenden verletzt. Auch die Bardeame bekam von dem Streite etwas ab, sie wurde ebenfalls leicht verletzt.

Unglücksfälle.

P. O. Berlin, 19. Jan. (Tel.) Gestern Abend brach hier in einer Baukolonie Feuer aus, wobei zwei Kinder verbrannten. Der Pächter wurde verletzt, da er entgegen dem Verbot Heizungsapparate in diesen Kolonien anbringen ließ.

Erstein, 19. Jan. (Tel.) Heute morgen verunglückte der Heizer Joseph Weber von Nordhausen im Hochwasserkanal auf recht tragische Weise. Er geriet mit seinem Rad infolge des Glatteises in der Kanal, wo er elendiglich ertrank. Die Leiche wurde noch nicht gelandet. Der Verunglückte war verheiratet und noch nicht 46 Jahre alt.

Cuzhaven, 19. Jan. (Tel.) Von dem Totenleichen Nr. 4 fuhr, dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge, am 17.

Januar früh morgens bei eisigem Sturm ein Totenverkehrsboot zu einem einfahrenden Dampfer und gab einen Seitenstoß ab. Seitdem ist das Boot, das mit einem Lotfen und zwei Aspiranten besetzt war, verschwunden. Alle Nachforschungen waren bisher vergeblich.

hd Innsbruck, 19. Jan. (Tel.) Im Navistale nahe der Kirche, ist eine mächtige Erdlawine niedergegangen, wodurch der Lauf des Talbaches gehemmt wurde. Durch die Stauung entstand ein umfangreicher See. Felder und Gärten sind weithin überschwemmt. Die Situation für die benachbarten, tiefer gelegenen Anwesen ist nicht unbedenklich.

Neue Erdstöße.

Heidelberg, 19. Jan. Das im Schwarzwald und in Württemberg am 17. Januar morgens verspürte Erdbeben wurde von dem Seismograph der hiesigen Königsstuhl-Sternwarte als schwaches Nachbeben registriert, das 6 Uhr 12 1/2 Minuten begann.

Stuttgart, 19. Jan. Die Mutter Erde kommt nicht zur Ruhe. Die Nachbeben setzen sich immer noch fort. Heute früh 6 Uhr 45 Min. wurde hier ein kurzer und leichter Erdstoß verspürt. Viel stärker sind laut „Schwab. Merk.“ die neuen Stöße wieder im alten Erdbebengebiet aufgetreten. Die Berichte melden, daß dort die heutigen Stöße die stärksten seit dem Erdbeben vom 16. November gewesen sind.

Hohheim, 19. Jan. (Tel.) Die Erdbebenwarte meldet: Heute früh 6 Uhr 46 Min. erfolgte abermals ein Erdstoß, der heftigste seit dem großen Erdbeben vom 16. November. Der Stoß wurde nicht nur von den hiesigen Instrumenten aufgezeichnet, sondern auch ziemlich allgemein gefühlt, sowohl hier als in den umliegenden Ortschaften.

Kottensburg, 19. Jan. (Tel.) Heute früh 6.46 Uhr erfolgten hier im Abstand von wenigen Sekunden zwei kurze, aber heftige Erdstöße, die mit sturmartigem Rollen begleitet waren. Die Erschütterungen waren so stark, daß die Häuser zitterten. Die Leute erwachten, und man hatte das Gefühl, als würde von unten wichtig ans Bett geschlagen. Etwa 10 Minuten später kam ein schwächeres Rütteln, während dessen sich ein matter Lichtschein zeigte. Die Stöße nach-

bar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschaumer das Zeugnis ausstellen. Das Zeugnis des Fleischbeschaumers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Folgen einer mangelhaften Lehrlingsausbildung. Der Gesellenprüfungsausschuss in D. hatte seit längerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die Lehrlinge des Schneidermeisters S. die Gesellenprüfung nur mit Mühe und Not bestanden. Infolge dessen machte er der Handwerkskammer in D. davon Mitteilung, welche nunmehr den Gesellenprüfungen, in welchen Lehrlinge des S. geprüft werden, ihre besondere Aufmerksamkeit schenkte und auch den Betrieb des S. mehrfach revidieren ließ. Es stellte sich heraus, daß S. es mit den Lehrherren pflichtlich nicht genau genommen haben kann. Weber kümmerte er sich um die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften über das Arbeitsbuch, den Lehrvertrag, Anmeldung der Lehrlinge usw., noch vermochte er seinen Lehrlingen eine ordnungs- und sachgemäße Ausbildung zu erteilen. Daher leitete die Kammer gegen S. das Verfahren auf Beschränkung der Lehrlingszahl ein. Es wurde S. aufgegeben, alle Lehrlinge bis auf einen zu entlassen und ihm angedroht, daß ihm die Befugnis zur Lehrlingsausbildung überhaupt entzogen werden würde, wenn die nächsten Gesellenprüfungen seiner Lehrlinge ein gleich schlechtes Resultat ergeben würden. S. klagt nun auf Aufhebung dieser Verfügung. Die Verhandlung bestätigte aber die gegen S. vorliegenden Tatsachen, so daß er mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen wurde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 19. Jan. (Privat.) Der Mailänder „Osservatore“ brachte die Meldung von der Erneuerung des Dreibundes. Hierzu erfährt ich authentisch, daß die Staatsrechtliche Erneuerung des Dreibundes erst Mitte März zu erwarten ist. Dagegen ist bereits durch gegenseitigen Notenaustausch der bestimmte Wille der Dreibundsmächte auf die Fortdauer des bisherigen Bündnisvertrages ausgesprochen worden.

hd München, 19. Jan. Der bayerische Verkehrsminister Dr. von Frauendorfer ist gestern Abend mit dem Ministerialdirektor Dr. Kraßmann nach Berlin abgereist, wie es heißt, in Sachen des Schiffsahrts-Abgabengesetzes.

hd Wien, 19. Jan. Ein Mitglied der Regierung teilte dem Korrespondenten des „Neuen Wiener Tageblatts“ in Budapest mit, daß die Gerichte über einen Rücktritt des Ministers des Innern, Grafen Lehenshal, vollkommen unbegründet seien. Ein Rücktritt des Ministers des Innern in der gegenwärtigen Situation bedeute eine große Gefahr nicht nur nach außen, sondern auch nach innen.

— Lissabon, 19. Jan. Im Senat erklärte der Minister des Innern in Beantwortung einer Interpellation: Die äußere Politik Portugals werde auf der Grundlage des Bündnisses mit England fortgesetzt werden. Die Richtlinien der portugiesischen Kolonialpolitik seien demnach in Übereinstimmung mit diesem Bündnis festgelegt. Die Verhandlungen mit Deutschland über die Abgrenzung des südlichen Angola nähmen den besten Fortgang; dies sei ein Beweis der freundschaftlichen Gesinnung Deutschlands gegen Portugal bezüglich des westafrikanischen Besitzes.

hd Brüssel, 19. Jan. Der Abgeordnete Laurent teilte mit, daß der oberste Gerichtshof in Madrid die Aufhebung der Beschlagnahme der Güter des seiner Zeit als Verschwörer zum Tode verurteilten Ferrer verfügt hat. Das Urteil verfügt weiter auch die Wiederherstellung des beschlagnahmten Vermögens an die Erben Ferrers. Durch dieses Urteil wird die Nichtbeteiligung Ferrers an den Ereignissen in Barcelona indirekt anerkannt.

P. C. Washington, 19. Jan. (Privat.) Wie hier verlautet, hat Präsident Taft den Bankier Morse, der seinerzeit als „Eisäugig“ eine große Rolle in dem Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten gespielt und wegen umfangreicher Betrügereien zu mehrjähriger Justizhaustraf verurteilt worden ist, begnadigt, da die ärztlichen Gutachten ihm nur noch 6 Monate zu leben geben.

— Buenos-Aires, 19. Jan. Die Blätter melden aus Muncion in Paraguay, daß der Präsident Rojas dem diplomatischen Korps erklärt habe, er werde seine Demission, die er unter dem Druck der Gewalt gegeben habe, zurückziehen und sich an die Spitze der treuegeliebten Truppen stellen, um die Macht zurückzuerobern. — Starke Truppenabteilungen marschieren auf Muncion, um die Revolutionäre anzugreifen. Das diplomatische Korps bereite eine Intervention vor, um weiteres Blutergießen zu verhindern.

— Leipzig, 19. Jan. Vor dem Reichsgericht begann heute der Spionageprozeß gegen den Kaufmann Holt aus Schwerin, der des

men hier in den letzten Tagen an Zahl und Heftigkeit zu. Außer den heute früh erfolgten Stößen wurden solche wahrgenommen am Sonntag Abend 1/6 Uhr, Dienstag früh 6 Uhr, Mittwoch 1/6 Uhr und 1/7 Uhr.

1. Lüdingen, 19. Jan. (Tel.) Heute früh 1/7 Uhr sehr starker längerer Erdstöß.

8. Seßlingen, 19. Jan. (Tel.) Heute morgen 6.45 Uhr wurde ein sehr heftiger Erdstöß, der stärkster seit dem 16. November, verspürt. Ein Rollen, wie es sonst üblich war, ging dem Stoß nicht voraus.

Schnee und Unwetter.

P. C. New-York, 19. Jan. (Privat.) Nach hier eingelaufenen Kabelmeldungen werden ganz England, Schottland und Irland von furchtbaren Schneestürmen heimgesucht, durch welche sogar die telephonischen Verbindungen mit dem europäischen Festland unterbrochen sind. Seit 48 Stunden fällt der Schnee ununterbrochen, besonders auf dem Lande. Im schottischen Hochland liegt er 6 bis 10 Fuß hoch. Alle Verkehrsmittel stocken. Kein Schiff kann mehr auslaufen, die Schulen fallen aus und sogar die Gerichtssitzungen können nicht stattfinden. Seit Beginn des neuen Jahres hat London überhaupt nur drei Stunden Sonnenschein gesehen. Aus allen Teilen des Landes werden Verluste an Menschenleben, die dem Schnee und der Kälte zum Opfer fielen, gemeldet. Einem Großgrundbesitzer in Irland sind 30 000 Schafe erstarben. In der Grafschaft Stafford können 15 000 Arbeiter der Eisengruben von Cannock Chase nicht an ihre Arbeitsstellen gelangen, da alle Verkehrsmittel unterbrochen sind. Aus allen Küstenorten werden Verluste von Schiffen und Menschenleben infolge Sturmes gemeldet. Am schlimmsten wüthet der Schneesturm in Yorkshire, Lancashire, Derbyshire, Birmingham, Sheffield, Bristol, Cardiff und Bath. Die Ortschaft Wangwintennin in der Grafschaft Cornwall ist vollständig von der Welt abgeschnitten. Man befürchtet für dort den Ausbruch einer Hungersnot.

M. Jansbrud, 19. Jan. (Privat.) In Osttirol herrschen furchtbare Schneestürme, die starke Schneeverwehungen verursacht haben. So ist heute der Wiener Nachschneekzug im Schnee stecken geblieben. Er wurde vollständig eingeweiht. Alle Bemühungen, weiterzukommen, waren vergeblich.

versuchten Betratts militärischer Geheimnisse beschuldigt ist. Neun Zeugen sind geladen. Nach Eröffnung der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

PC. Nancy, 19. Jan. Gestern ist in Toul ein Diebstahl begangen worden, über den die Polizei zuerst strenges Stillschweigen beobachtete. Erst gegen Abend konnte man erfahren, daß ein Individuum in die Wohnung eines Offiziers eingebrochen war und dort wichtige militärische Dokumente, die ausführliche Berichte über die letzte Fahrt des Luftballons „Adjutant Vincent“ enthielten, gestohlen hatte. Wie weiter festgestellt werden konnte, ist der Dieb in die Wohnung des Kommandanten der Luftschiffstation eingedrungen, hat dort die Aufzeichnungen an sich genommen, die deshalb, und zwar besonders für Deutschland, von großer Wichtigkeit sind, weil das Luftschiff seine letzte Fahrt über die deutschen Grenzbesetzungen ausgeführt hat, bei welcher Gelegenheit diese Pläne angefertigt worden sind. Man vermutet nun auch, daß der Täter ein Deutscher ist, der in der Nachbarschaft des Offiziers gewohnt hat und seit dem Bekanntwerden des Diebstahls verschwunden ist. Wie man in späteren Abendstunden in Erfahrung bringen konnte, soll sich der Täter nach Nancy und von dort mit einem nach Straßburg fahrenden Zuge nach Deutschland begeben haben. Da er aber einen Vorprung von mehreren Stunden hatte, so konnte an seine Verfolgung nicht mehr gedacht werden.

Deutschland und England.

— London, 19. Jan. Der ausführende Ausschuss der Nationalliberal-Föderation nahm auf Antrag seines Vorsitzenden, Sir John Brunner, folgende Resolution an: Angesichts der immer steigenden Kosten für maritime Rüstungen ist der Regierung das Bestreben zu einer freundschaftlichen Verständigung mit Deutschland dringend nahezu legen. In dem wir keinen gründlichen Grund zu Konflikten haben, und indem uns im Gegenteile mächtige Bande der Hafen, der Handelsinteressen und der geschäftlichen Berührungspunkte verbinden.

Zu den Marokkoverträgen.

— Paris, 19. Jan. Der Ministerpräsident Poincaré gab der Senatskommission bekannt, daß der auf Urlaub weilende Konsul in Fez, Gaillard, beauftragt worden sei, unverzüglich auf seinen Posten zurückzukehren. Ferner verlautet, die Regierung habe die Absicht, sofort nach Ratifizierung des Abkommens eine besondere Mission nach Fez zu entsenden, die nach ägyptischen Regeln wie für das Protektorat in Tunis das marokkanische Protektorat einrichten werde.

— Paris, 19. Jan. Wie der Obmann der Senatskommission, Ribet, einem Berichterstatter mitteilte, dürfte die Erörterung des deutsch-französischen Abkommens im Plenum des Senats am 30. Januar beginnen und vier Sitzungen in Anspruch nehmen.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 19. Jan. Die „Morning Post“ meldet von hier: Die Russen haben Mesched mit 2000 Mann und Artillerie besetzt.

Die Unruhen in China.

— Peking, 19. Jan. Der „Daily Telegraph“ meldet von hier: Am Mittwoch haben neue Verhaftungen stattgefunden. Man glaubt allgemein, daß weitere Attentate bevorstehen.

— Peking, 19. Jan. Die „Times“ melden von hier: Gestern fand im Palast eine Konferenz von acht Mongolenfürsten der engeren Mongolei und den Prinzen der kaiserlichen Familie statt, um das Verfahren der Abdantung zu erörtern. Mit einer einzigen Ausnahme waren alle Anwesenden mit dem vorgelegten Programm einverstanden.

Ueber das Programm war zwischen den Parteien ein Einverständnis erzielt worden. Darnach werden zwei Edikte erlassen. In einem Edikt soll Yuanzhikai Vollmacht erhalten, eine republikanische Regierung zu errichten. Yuanzhikai wird annehmen.

Die Konferenz der Delegierten aus 17 Provinzen, die jetzt in Hankow verammelt ist, wird Yuanzhikai zum Präsidenten wählen, während Dr. Sunghatsen zurücktritt. Yuanzhikai wird die Präsidentschaft annehmen und danach wird der Thron in einem zweiten Edikt abtanen.

Nach der Abdantung wird Sunghatsen nach Peking gehen, um mit Yuanzhikai über die Bildung der neuen Regierung zu beraten.

Die republikanischen Führer sind bereit, dem Kaiser nach seiner Abdantung den Titel „Kaiser der Mandchus“, nicht aber den

Kleine Zeitung.

ok. Die Bakterien der menschlichen Haut. Vor kurzem wurden in Professor Reiffers Breslauer Klinik von einem Japaner, Herrn Dr. Kitada, experimentelle Untersuchungen über den Bakterienreichtum der Haut bei gefunden und kranken Menschen angestellt. Das Ziel der Versuche war, wie der „Heilanstalt“ entnehmen, die Feststellung, wie weit die ungesunde große Bakterienflora der menschlichen Haut durch physikalische und chemische Prozesse beeinflusst werden könne. Nach Kitadas Untersuchung der Rückenhaut gesunder Menschen ergaben sich als Durchschnittsbakteriengehalt für 1 Quadratzentimeter Haut 1520 Keime. Die Gesichtshaut erwies sich im Durchschnitt als bedeutend bakterienreicher. Zwischen dem Bakteriengehalt gesunder Hautpartien Hauttranser und der Gesunder ließ sich ein Unterschied nicht feststellen. Die Haut der Männer ist durchschnittlich bakterienreicher als die der Frauen; indessen ist die Haut von Kindern bis zum 14. Lebensjahre im Verhältnis zur der Haut Erwachsener relativ bakterienarm. Nach dem 14. Lebensjahre bedingt das Lebensalter keine Unterschiede. Magere Menschen und solche mit talgarter, rauher Haut weisen eine erheblich größere Keimzahl auf als fette Menschen und solche mit glatter und talgreicher Haut. Die Schweißsekretion spielt bei der Wirkung auf den Bakteriengehalt der Haut eine bedeutend geringere Rolle. Angehörige verschiedener Berufsstände zeigen keine durchgreifenden Unterschiede in der Größe des Bakteriengehaltes der Haut. Gewöhnliche Reinigungsabäder bewirken eine Verminderung, sondern eher eine Vermehrung des Bakteriengehaltes, falls nicht nach dem Bade eine Abgießung mit reinem Wasser erfolgt. Besonders macht sich diese Zunahme der Hautbakterienflora bei Deuten geltend, die zu mehreren hintereinander in einer nur flüchtig geläuberten und wieder gefüllten Wanne baden. Bei Bestrahlung mit Röntgenstrahlen zeigte der Bakteriengehalt der Haut eine unbedeutende Abnahme. Quarzlampebestrahlungen dagegen vermehren die Hautflora um das Zehnfache. Unter Salbenverbänden mit Balsolin oder Lanolin erfolgt in 24 Stunden eine enorme Vermehrung der Bakterien. Auch unter einem Verbande mit Zinkpaste findet ein, wenn auch geringeres, vermehrtes Wachstum statt. Stark war die keimtötende Wirkung von essigsaurem Tonerde und Spiritusdunstverbänden.

Titel „Kaiser von China“ zu lassen. Yuanzhikai hat bei dieser Konferenz nicht teilgenommen, er wird auch bei der morgigen Konferenz nicht anwesend sein.

Yuanzhikai beantragt, dem kaiserlichen Hofe Pensionen in einer Gesamthöhe von 5 Millionen Taels jährlich zu gewähren. Besondere Ehren sollen der Kaiserin Witwe erwiesen werden, da sie die Witwe Kwanghsü ist, des ersten Reformers unter den chinesischen Kaisern.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Tripolis, 19. Jan. Eine italienische Truppenabteilung ließ auf dem Marsche nach Gargaresch auf den Feind. Es entspann sich ein erbitterter Kampf, der den ganzen Tag dauerte. Die Verlustziffern sind noch nicht bekannt.

— Marseille, 19. Jan. Die Compagny Nigte teilt mit, daß der nach Tunis bestimmte Postdampfer „Manuba“, der am Mittwoch von Marseille abging, vor den Italienern aufgegriffen und nach Cagliari gebracht wurde. An Bord befanden sich 99 Personen, einschließlich 29 türkischen Krankenpflegern, die zum Roten Kreuz gehören. Der Dampfer „Manuba“, der heute in Tunis eintreffen sollte, habe keine verdächtige Ware geführt.

Briefkasten.

2. B. in D. Zum Ausschluß von Bestellungen auf Photographien oder Bergdrucken ohne Rahmen genügt die Gewerbelegitimationskarte. Wehnlich verhält es sich mit der Bestellung von Emailbildern. Werden Rahmen- oder Einfassungen zur Bestellung mitangeboten, so handelt es sich um Aufsuchen von Warenbestellungen (die Rahmen und Einfassungen besitzen in der Regel einen höheren Wert als die Bilder), die wandergewerbelegitimiert sind. Zum Betrieb von Ansichtskarten genügt eine Gewerbelegitimation, sofern der Ansehensartenvertrieb gemäß § 14 der Gew.-Ordnung angemeldet ist. In die Anmeldung nicht erfolgt, so ist der Wandergewerbelegitimierter notwendig. Die Tage für den Wandergewerbelegitimierter ist 4 M., diejenige für die Gewerbelegitimationskarte 5 M. Die Wandergewerbelegitimierter wird von der Steuerbehörde des Wohnortes des Pflichtigen nach dem geltenden Steuertarif festgesetzt. Die Verjagung des Wandergewerbelegitimierten kann aus den in §§ 57 ff. der Gewerbeordnung aufgeführten Gründen eintreten. Wenden Sie sich an das Bezirksamt A.

Donauquelle in D.: 1. Angestellte bei landesherrlichen Verwaltungen sind als „Bureauangestellte“ an und für sich versicherungspflichtig (§ 1 Abs. 1 Ziff. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 — Reichsges.-Bl. S. 989). Inwiefern kann der Bundesrat auf Antrag des Arbeitgebers bestimmen, daß Beamte bei landesherrlichen Verwaltungen von der Versicherungspflicht befreit werden. (§ 14 Ziff. 3 des Gesetzes). 2. Ob ein solcher Angestellter nach Mitglied der bei der Verwaltung bestehenden Pensions-, Witwen- und Waisenkasse werden kann, hängt davon ab, wie sich die Verwaltung zu dem Gesetz stellt. 3. Was mit der eigenen Pensions- und Waisenkasse der Verwaltung und ihrem Grundloß werden soll, wenn künftig kein Angestellter mehr aufgenommen wird, richtet sich nach dem Statut über die betr. Pensions- und Waisenkasse.

J. S. in B. Bei Ihren unvollständigen Angaben kann eine bestimmte Stiftung nicht ohne weiteres namhaft gemacht werden. Die verschiedenen Stiftungen knüpfen ihre Geldverwendung in der Regel an ganz bestimmte Voraussetzungen (Abstammung, Heimatsort, Konfession, Lebensgang, Gründe bei Notlage u. s. w.), doch können wir allgemein empfehlen, sich an die Ulmerische und die Großherzog Friedrich-Zubüßens-Stiftung (Abteilung C) zu wenden. Diese Landesstiftungen machen keine Einschränkungen. Gesuche sind an die Aufsichtsbehörde, d. i. an den Großh. Verwaltungshof in Karlsruhe, zu richten.

A. A. hier. Anonyme Anfragen können nicht berücksichtigt werden.

In der Genesungszeit

ist die zweckmäßige Ernährung von höchstem Werte. Unterstützt man sie durch eine Kur mit Scotts Emulsion, so wird sie noch besser ausgenützt, und die Körperkräfte heben sich schneller und sicherer.

Auch die Lebensgeister, Schaffensfreude und Unternehmungslust, werden sich dann bald wieder einstellen.

6398a

Carmol tut wohl

Eine Flasche 60 c ersetzt ein Haussapotheka.

„A Vom Doppelgeschlecht im Menschen. Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust“... Dies faustische Wort hat so ziemlich für die meisten Menschen Geltung. Wer spürt sie nicht, die eine, die ihn tiefen, die andere, die ihn jenen Weg treibt. Der Dichter spricht von ihnen als geheimen Mächten, der Psychologe ist nüchterner und findet ihre Existenz in der Tatsache des Doppelgeschlechts, das in jedem Menschen liegt. Jeder hat etwas von anderen Geschlecht in sich. Der Mann spezifisch weibliche, die Frau spezifisch männliche Züge und Eigenschaften und zwar auf körperlichem wie auf geistigem Gebiete. Je männlicher z. B. ein Mann ist, umso weiblicher muß, wie Dr. Georg Lomer übereinstimmend mit Otto Weininger im 2. Hefte der Gegenwart meint, die für ihn geeignete Liebesergänzung sein. Je mehr weibliche Eigenschaften er dagegen besitzt, umso mehr wird sein Partner männlich sein müssen. Eine Forderung, die wir denn auch tatsächlich in zahlreichen Liebesbündnissen von der Natur erfüllt sehen. Wer kennt nicht die energischen Ehehälften so mancher feinnünnigen, aber willensschwachen, weiblichen Männer oder die brutal despotischen Ehemänner so mancher sanftern Frau! — Den absoluten Mann gibt es also ebensowenig wie die absolute Frau. Die Differenzierung der Geschlechter ist nie eine vollständige gewesen und wird es nie sein. Diese Mischung von männlichen und weiblichen Eigenschaften ist besonders bei produktiv schaffenden, bei künstlerischen Menschen auffallend. Der schöpferische Mann wäre nicht schöpferisch ohne eine weibliche, die produktive Frau nicht produktiv ohne ihre männliche Weisenshälften. Für diese Tatsachen lassen sich aus den Reichen unserer ersten Künstler und Dichter gute Beispiele anführen. Goethe z. B. hatte schon in seiner Erscheinung manches Weibliche. Spezifisch weibliche Züge sind seine große Kinderliebe, seine Abneigung gegen Kampf, seine Konzilianz, Ordnungsliebe, seine Blumen- und Farbenfreude. Sein instinktives Verständnis der Frauenseele, in Leben und Kunst, ist nichts anderes als ein Ausfluß des in ihm selbst vorhandenen weiblichen Elements. Fast an jedem einzelnen Künstler, ob Musiker, Schriftsteller oder Maler usw., läßt sich die Richtigkeit dieser interessanten Theorie des Doppelgeschlechts und dessen Einfluß auf das schöpferische Schaffen nachweisen.

Unangenehm. Student: „Rom, wir wollen Heber hinausgehen — widerwärtige Gesellschaft hier!“ — „Warum?“ — „Lauter Prohen! Schreien immerfort: Keiner zahlen!“

Zur Reichstagswahlbewegung.

Berlin, 19. Jan. (Tel.) Der Hauptausgang der nationalen Arbeiterverbände, dessen Mitgliederzahl im vorigen Jahre von 110 000 auf 150 000 Mitglieder gestiegen ist, erließ folgende Stichwahlparole: Bei der Stichwahl zwischen bürgerlichen Parteien nach eigenem Parteistandpunkt, bei der Stichwahl zwischen einer bürgerlichen Partei und der Sozialdemokratie unter allen Umständen gegen die Sozialdemokratie!

Minden, 19. Jan. (Privat.) Die Liberalen Mindens depeschieren gestern Abend an den Minister des Innern. Der Wahlkommissär, Landrat Dr. Cornelsen-Minden, hält im Kreis konservative Versammlungen gegen liberale Stichwahlkandidaten ab. Wir bitten dringend um Remedur. Liberaler Wahlverein. Max Rasche.

M. Köln, 19. Jan. (Privat.) Zuverlässig verlautet gegenüber gegenseitigen Meldungen, daß die nationalliberale Partei für die Köln Stichwahl gegenüber dem in Stichwahl stehenden Zentrumskandidaten Trimborn als Stichwahlparole „Stimmfreiheit“ ausgeben wird. Bekanntlich haben die Wähler der demokratischen Vereinigung und freisinnigen Volkspartei bereits die Unterstützung der sozialistischen Kandidatur beschlossen, sodas bei dieser Wahl hier zum ersten Mal die freisinnige Volkspartei sich von der nationalliberalen Partei losrennt und eine andere Parole ausgibt als die, welche bisher immer geschlossen mit der freisinnigen Volkspartei vorging.

M. Saarbrücken, 19. Jan. (Privat.) In einer äußerst zahlreich besuchten Versammlung der hiesigen sozialdemokratischen Partei wurde die Stichwahlparole zur Wahl Wassermanns für den 20. Januar ausgegeben. Der Führer der Sozialdemokratie betonte, daß es in diesem Wahlkampf vor allem gelte, den schwarzblauen Blod zu zertrümmern. Der Redner teilte mit, daß der Parteivorstand mit 12 gegen 1 Stimme beschlossen habe, die Parteigenossen aufzufordern, am 20. Januar für Herrn Wassermann einzutreten. In der lebhaftesten Aussprache forderte der Berichterstatter seine Parteigenossen eindringlich auf, geschlossen für Herrn Wassermann am 20. Januar einzutreten.

Zur Stichwahl in Baden.

Wahlkommissionen bei Reichstagswahlen.

Karlsruhe, 19. Jan. Das Ausgehen der Stimmzettel nach Schluß der Wahl seitens der Wahlkommissionen erfolgt des öfteren durch 2 Herren, die Kontrolle auch von 2 Herren, während die übrigen zu der Wahlkommission gehörigen Herren zusehen. Da aber beim Zählen und Öffnen der Wahlurne und beim Ziehen und Zählen der Zettel zur Vereinfachung und Beschleunigung der Wahlhandlung gut getroffen werden könnte, so wäre eine Beteiligung aller Mitglieder der Wahlkommission bei diesen Dingen sehr erwünscht, da nur so eine reibende Vornahme der Abählung zu bewerkstelligen ist. Es bedarf daher nur dieses Hinweises, um die Herren Mitglieder der Wahlkommission zu dieser gemeinsamen Schlußarbeit bei der morgigen Stichwahl zu veranlassen.

Der Kampf um Karlsruhe-Bruchsal.

Karlsruhe, 19. Jan. Die vortrefflichste Stimmung herrscht im 10. Reichstagswahlkreis. Eine seltene Arbeitsfreudigkeit zeigt sich umgibt im Lager der vereinigten liberalen Parteien. 15 Versammlungen haben am getrigen Abend stattgefunden. Eine größere Anzahl derselben hat der Kandidat, Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas, der eine Auto-Rundfahrt unternahm, selbst besucht. Die Wahlbesprechungen wurden in den nachgenannten Orten abgehalten: Mingsheim: „Engel“, Oberlehrer Haig-Mannheim und Bibliothekar Lohr-Karlsruhe. Langenbrücken: „Olsen“, Verwaltungsekretär J. Arnold und Ingenieur Hans Kaufmann-Karlsruhe. Weiher: „Bad. Hof“, Professor Dr. Thoma-Etlingen und Hauptlehrer Rübing-Karlsruhe. Hambrücken: „Engel“, Lehramtspraktikant Dr. Genter und Vertmeister Mesjahr-Karlsruhe. Ubstadt: „Löwen“, Oberstadtratsrat Weiler und Hauptlehrer Wirschel-Karlsruhe. Oettingen: „Krone“, Rechtsanwalt Dr. Büch-Karlsruhe. Unterwisheim: „Engel“, Stadtrat Osterag, Stadtverordneter Bafchang und Rechtsanwalt Dr. Sal. Marx-Karlsruhe. Oberwisheim: „Löwen“, Rechtsanwalt Aug. Wieland und Oberjustizsekretär Müller-Karlsruhe. Heidelesheim: „Adler“, Parteisekretär Karl Dees und Hauptlehrer Friedrich Feuchter-Karlsruhe. Helmsheim: „Grüner Baum“, Rechtsanwalt Dr. Friedberg und Revisor J. Bafchang-Karlsruhe. Untergombach: „Engel“ (Festhalle), Dr. Guido Leyer-Heidelberg, Lokomotivführer Aug. Herrmann und Oberlehrer Georg Egel-Karlsruhe. Büdenau: „Ritter“, Rechtsanwalt Dr. Gönner-Karlsruhe. Teufshneuren: „Grüner Baum“, Rechtsanwalt Otto Heisheimer und Hauptlehrer Wirth-Karlsruhe. Leopoldshafen: „Adler“, Fabrikant Ostar Geilmann und Dr. Hans Schjfer-Karlsruhe. Vintenheim: „Adler“, Professor Reinhold Helbing und Buchdruckereibesitzer Dr. Albert Knittel-Karlsruhe.

Auf einzelne dieser Versammlungen wird noch zurückzukommen sein. Mündlichen Berichtes zufolge nahmen dieselben einen trefflichen Verlauf und die Stimmung war eine zuverlässige. Heute Abend werden in einer gleichen Anzahl von Ortschaften, hauptsächlich auf der Hardt, noch Versammlungen stattfinden, in denen ebenfalls der Kandidat, Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas, noch sprechen wird. Im Hinblick auf diese ausgedehnte Agitationsstätigkeit hat man auf liberaler Seite davon abgesehen, noch heute Abend in der Stadt Karlsruhe eine große Versammlung in der Festhalle zu veranstalten. Man ging dabei von der Anschauung aus, daß eine gewisse Ueberfüllung an Versammlungen bei dem städtischen Wählerpublikum eingetreten ist und daß die städtischen Wähler sich völlig darüber im Klaren sind, wem sie ihre Stimme geben wollen, ob dem Sozialdemokraten oder dem Kandidaten des Bürgerturns: Stadtrat Dr. Ludwig Haas.

A Zur Stichwahl wird uns ferner geschrieben: Morgen, Samstag, ist Stichwahl. Wenn auch äußerlich nicht viel wahrnehmbar war, haben die im 10. Wahlkreis um den Sieg ringenden Parteien, die vereinigten Liberalen und die Sozialdemokraten, in den letzten 3 Tagen noch tüchtig gearbeitet. Besonders die Sozialdemokratie hat eine fieberhafte Tätigkeit entwickelt, um den schwerbedröhten St. Wolf Gees festzuhalten. Um so mehr müssen auch die liberalen und demokratischen Wähler bis zum letzten Mann ihrer Bürgerpflicht genügen. In den Arbeiterquartieren war die Beteiligung bei der Hauptwahl schon so stark, daß Reserven für die Sozialdemokratie nicht mehr vorhanden sein dürften. In den anderen Wahl-

bezirken haben dagegen viele Wähler gefehlt; hoffentlich werden sie am Stichwahltag ihrer Pflicht und des alten Satzes eingedenk sein: Wie du dich betest, so wirst du liegen.

Der bei der Stichwahl ausstehende Kandidat der rechtsstehenden Parteien und des Zentrums, Herr von Gemmingen, hat bekanntlich seine Wähler dringend aufgefordert, Mann für Mann für den Kandidaten der vereinigten Liberalen, Stadtrat Dr. Ludwig Haas, einzutreten. Es ist zu hoffen, daß das geschieht, auch wenn die betr. Parteileitungen offiziell Wahlenthaltung proklamieren. Jedenfalls wird ein großer Teil der Wähler Gemmingens die Parole ihres Kandidaten befolgen. Dringt Dr. Haas gegen Ged durch, so trägt zu seinem Erfolg nicht zuletzt die inympathische Persönlichkeit und die vornehme Führung des Wahlkampfes durch ihn bei.

Wir schließen mit dem Wunsch, daß es diesmal gelingen möge, den Wahlkreis der Sozialdemokratie, in deren Besitz er seit 14 Jahren ist, zu entreißen! Die Parole sei daher wenig: Stadtrat Dr. Ludwig Haas.

Wahlmänner und Gerüchte.

Karlsruhe, 19. Jan. Man schreibt uns: Es wird bekanntlich niemals mehr gelogen als nach einer Jagd und in den letzten Tagen eines Wahlkampfes. Nicht die politischen Parteien sind es jedoch, die die sogenannten Mäuler der letzten Stunde praktizieren. In der Regel sind es Unberufene und Uebersehrige, die in der Parteilichkeit sich zu entstellen und lägenhaften Plakaten und Flugblättern hinreichend lassen. Die letzte Landtagswahl zeitigte bekanntlich sogar wegen eines irreführenden Plakats ein gerichtliches Nachspiel. Am besten wäre es, wenn die Parteien grundsätzlich darauf verzichteten, am Wahltag selbst noch Flugblätter oder Plakate herauszugeben. Es ist doch eigentlich eine Mißachtung der Wähler, von ihnen vorauszusetzen, daß sie sich noch am Wahltag durch einen Wahlkniff von ihrer Ueberzeugung, die sie sich während des Wahlkampfes gebildet, abbringen lassen werden. Immerhin ist es nicht ausgeschlossen, daß auch morgen wieder allerhand Wahlmänner, insbesondere durch Ausstreitung unwahrer Gerüchte, versucht werden. Ein denkender Wähler wird sich dadurch nicht beirren lassen. Wir hoffen indes, daß diese Warnung unnötig ist, und daß der Wahlkampf, der sich bisher trotz der scharfen Gerüchte im großen und ganzen in ruhigen Bahnen bewegt hat, auch so enden, und daß dem Kandidaten des freisinnig geübten Bürgerturns, Stadtrat Dr. Ludwig Haas der Sieg beschieden sein wird.

Einen besonderen Anruf an alle Wähler jedes Standes und Berufs, denen es darum zu tun ist, daß ihre politischen und sozialen Interessen im Deutschen Reichstag nicht durch den Sozialdemokraten Adolf Gees, sondern durch den Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien vertreten werden, veröffentlicht der liberale Wahlausgang im Inzeratenteil auf Seite 7 dieser Nummer. Wir weisen darauf auch an dieser Stelle ausdrücklich hin.

Aus dem Oberland.

Freiburg, 19. Jan. Während die hiesige reichsparteiliche Gruppe in einem Flugblatt ihren Wählern empfiehlt, bei der hiesigen Stichwahl zwischen Zentrum und liberalem Blod sich der Abstimmung zu enthalten, tritt die sozialdemokratische „Volkswacht“ mit besonderer Energie für den liberalen Kandidaten Prof. v. Schulze-Gävernitz ein und begründet ihre Stellungnahme mit folgenden Worten:

Wir wissen wohl, daß viele Genossen durch das Verhalten der Liberalen in Pforzheim verstimmt wurden. Wir haben das Gebahren dieser Herren von vornherein scharf verurteilt. Aber vergessen dürfen wir nicht, daß die eigentlichen Mäuler nicht die Liberalen, sondern die Zentrumsleute waren. Nicht den Liberalen zuliebe hat Herr Wader seine Plakate für Wittum kommandiert, sondern der Sozialdemokratie zum Trotz. Herr Wader will zeigen, daß das Zentrum die zuverlässigste Ordnungspartei ist. Herr Wader will uns auch das Karlsruher Mandat entreißen. Sein enghütiges Ziel ist die Sprengung des Großblods. Diesen schändlichen Plan, der, wenn er gelangte, die Ausschaltung unserer Partei zur Folge hätte, müssen wir durchkreuzen. Wader hat auf dem Zentrumsparteitag in Freiburg erklärt: es gelte, bei der Wahl liße Raue an den Sozialdemokraten zu nehmen. Diese priesterliche Kadepolitik wollen wir nicht damit belohnen, daß wir dem Zentrum im Oberland zu verdienten Siegen verhelfen. Der hinterlistigen Jesuitenpolitik von Jählingen stellen wir entgegen die eheliche und gerade Politik der Sozialdemokratie. An der politischen Schulung unserer Genossen müssen die unläuberen Pläne des Herrn Wader scheitern. Wir sind es unerer politischen Ehre schuldig, daß wir der Wadergarde den Streich, den sie in Pforzheim gegen uns führte, heimzahlen.

Eine besondere Freude würde es den Zentrumsleuten bereiten, wenn am Samstag durch Stimmenthaltung unserer Genossen das Zentrum nicht nur in Baden liegen, sondern auch seine Ausschichten in anderen Bundesstaaten für die am Montag stattfindenden Stichwahlen verbessern würde. Ein durch uns verschuldeter Mißerfolg der Liberalen in Baden würde den Kampf derjenigen Genossen, die im Reiche mit den Schwarzblauen in Stichwahl stehen, wesentlich erschweren. Wir sind überzeugt, daß unsere Genossen alles tun, um die Hoffnungen des Zentrums zu zerstreuen.

Die Stichwahl am Samstag muß das Signal sein, daß die badische Sozialdemokratie nur ein Ziel kennt: Schwächung des schwarzblauen Blods.

An diesem Beispiel müssen die Wahlkreise außerhalb Badens, in welchen am Montag die Stichwahl stattfindet, erkennen, wie ernst es uns mit der Niederwerfung der sich jetzt wieder recht hoffnungsvoll gebärdenden Reaktion in Deutschland ist.

Wagnisnimmen sollenn
Gefahrnimmen Wolzschiffen
winnen.

Lass' Ofzalt mouzi' 8!

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken u. Drogerien nur 1 Mk.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 19. Jan. Dem Großh. Verwaltungsgerichtshof sind im Jahre 1911 insgesamt 353 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; davon sind 256 im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 97 aus dem Jahre 1910 übergegangen waren. Erledigt wurden 246 Streitfälle, und zwar durch Vergleich, Verzicht, Berufenlassen 51, durch Unzulässigkeitsklärung 16, durch Urteil 179. Von den Urteilen haben 76 die Borentscheidung abgeändert und 103 die Erkenntnisse bestätigt. Von den erledigten Fällen gehörten 208 in den Geschäftskreis des Ministerium des Innern, 32 in den des Ministeriums der Finanzen und die restlichen 6 in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. 160 Fälle (44,2 Prozent) wurden in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten.

Heidelberg, 19. Jan. In einer gestern hier tagenden, mehrstündigen Kriegsgerichtsverhandlung wurde der Reservist Joseph Schellenberger vom hiesigen Grenadier-Bataillon Nr. 110, ein geborener Heidelberger, wegen Ungehorsam, Körperverletzung, Widerstand und Selbstbefreiung zu einer Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Offenburg, 18. Jan. In der Nachmittagsverhandlung des Schwurgerichts wurde der 26 Jahre alte, ledige Zigarrenmacher Josef Lehr von Rot-Malsch wegen Beihilfe zum Versicherungsbetrug zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte am 20. Juli 1911 seinem Mitarbeiter, dem Zigarrenmacher Johann Gößmann in Bühl, Beihilfe zur Brandstiftung geleistet, nachdem ihm von Gößmann 200 M Belohnung aus dem Versicherungsbetrag versprochen waren. Gößmann war seiner Zeit vom Schwurgericht wegen Versicherungsbetrugs, zusammenfassend mit jahrelanger Brandstiftung, zu 1 Jahr 6 Mon. Gefängnis verurteilt worden.

Essen (Ruhr), 19. Jan. Nach fünfstündiger Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht wurde der Redakteur des „Grenzboten“, Kleinow, wegen Beleidigung der „Rhein-Westfälischen Zeitung“ in dem bekannten Artikel zu einer Geldstrafe von 300 M eventuell für je 10 M zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Dem Kläger wurde die Publikationsbefugnis zuerkannt.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

- In Karlsruhe: Samstag, 20. Jan. C. 32. Gudrun, ein Trauerspiel in 5 A. von Ernst Hardt. 7-10. Sonntag, 21. Jan. B. 33. Die Walküre, in 3 A. von Wagner. Siegfriede: Maria Hillischer a. G. 6 bis nach 11. Montag, 22. Jan. C. 34. Penthesilea, Trauerspiel in 3 A. von Kleist, neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. Penthesilea: Tilia Hummel vom Hoftheater in Mannheim a. G. 7 1/2 bis gegen 10. Dienstag, 23. Jan. A. 33. Das Glöckchen des Eremiten, komische Oper in 3 A. von Mailardt. 7 bis nach 10. Donnerstag, 25. B. 34. Gudrun, ein Trauerspiel in 5 A. von Ernst Hardt. 7 bis nach 10. Freitag, 26. Jan. C. 33. Madame Butterfly, die Tragödie einer Japanerin in 3 A. Musik von Puccini. 7 1/2 bis 10. Samstag, 27. Jan. A. 34. Festvorstellung zum Geburtsstag des Deutschen Kaisers in festlich beleuchtetem Hause. Neueinstudiert: Preziosa, romantisches Schauspiel in 4 A. von P. A. Wolf, die zur Handlung gehörige Musik von Weber. 7 bis 10. Sonntag, 28. Jan. C. 35. Tiesland, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 A. von d'Albvert. Montag, 29. Jan. A. 35. Die Wildente, Schauspiel in 5 A. von Ibsen. 7 bis 11.

In Baden-Baden:

- Mittwoch, 24. Jan.: 17. Ab.-Vorst.: Die Jüdin, große Oper in 5 A. von Meyerbeer. 7 1/2 bis gegen 10.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Siefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe. Rund ein Jahrhundert Gasverbrauch und Gasoskonsum liegen mit dem Jahre 1912 vor. Zur Würdigung dieser Tatsache ist soeben auf Veranlassung und mit Unterstützung der Zentrale für Gasverwertung ein Kalender, betitelt „Im Jahrhundert des Gases“, erschienen, der allen Gasverbrauchern Neues und Wissenswertes bringt. Auf den überaus reichen Inhalt des Kalenders hier einzugehen, würde zu weit führen; nur soviel, daß kein Gebiet der Gasverwertung unberücksichtigt geblieben ist. Verlag der Königlichen Hofbuchdruckerei J. S. Preuß, Berlin S. 14, Dresdenstraße 43. Preis: 50 Pfennig. Im Verlag Bruno Bolger, Leipzig-Maisch, sind erschienen: Kinobesicht. Eine Erzählung aus der Großstadt und vom Dorfe. Von Margarethe von Döring, geb. von Rohr. Preis 2 Mk., geb. 3 Mk. Komm mit mir! Gedichte von Erda. Preis brosch. 2 Mk. Die Volkshaltung von Marie Gotow. Preis 2 Mk.

Plakate!

für alle Zwecke, in allen Größen auch für

„Inventur- und Räumungs-Ausverkauf“ sowie

„Weiße Woche“

zu beziehen in der

Expedition der „Badischen Presse“, Ecke Zirkel und Lammstraße.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Deutscher Cognac.

Marke Asbach „Ural“ echter alter Cognac

Vertreter:
August Drach,
Karlsruhe,
Altadamiestrasse 49.

Badische Chronik.

Worheim, 18. Jan. Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses wird sich u. a. auch mit der Anstellung von Lehrern und städtischen Beamten zu befassen haben.

Worheim, 19. Jan. Zu dem gestrigen Brand der Bijouteriefabrik Köhle u. Wild wird noch gemeldet: Das erst vor 5 Jahren neuerstellte 2 1/2stöckige Gebäude ist vollständig eingestürzt.

Mannheim, 19. Jan. Ein gelungener Hundverkauf wird hier viel beachtet. Kam da ein Koffer in eine Wirtschaft mit einem jungen Rotweiler.

Heidelberg, 19. Jan. Als Präsident des Kampfrichteramts beim diesjährigen großen Sängertage der Schweizer Eidgenossen, das Ende Juli in Neuchâtel stattfindet, wurde, wie die „Heidelb. Zig.“ erzählt, vom Zürcher Zentralkomitee der groß. badische Generalmusikdirektor Professor Dr. Wolfrum, hier, gewählt.

Redargemünd, 18. Jan. Im benachbarten Hieschhorn (Hessen) wurde der 24jährige Sohn des Sägewerksbesizers Grimm von dem Schumacher Ph. Selzer mit einem Schussmesser in die Brust gestochen und dem Getroffenen dabei die Lunge durchbohrt.

Kastatt, 19. Jan. Die Epidemie des Scharlach ist nun erfreulicherweise hier im Auslöschen begriffen. Nachdem noch im letzten Quartal 1911 in Kastatt im Ganzen 85 Scharlachfälle (13 Erwachsene) amtsbekannt geworden sind, wovon 8 der Erkrankten (1 Erwachsene) gestorben sind, kamen seit Neujahr nur wenige vereinzelte Fälle — 2 Erwachsene und 1 Kind — vor.

Baden-Baden, 18. Jan. Nach dem soeben ausgegebenen Rechenschaftsbericht der kaiserlichen Kassen hat sich für das Jahr 1910 ein Wirtschaftsergebnis von 185 000 M gegen 127 500 M im Jahre zuvor ergeben, daher rührend, daß fast alle Einnahmeposten gegenüber dem Voranschlage Mehrerträge abgeworfen haben.

sch nach dem Effektivwert auf 28,3 Mill., denen 13,8 Mill. Schulden gegenüberstehen, so daß ein reines Vermögen von 14,5 Mill. M verbleibt, das sich um 1,07 Mill. vermehrt hat.

Kehl, 19. Jan. Voraussichtlich findet, sofern sich eine genügende Teilnehmerzahl feststellen läßt, hier oder in einem anderen Ort des Amtsbezirks Kehl im Frühjahr ein Vortragskursus über die Bekämpfung der Schnaken- und Stechmückenplage statt.

Freiburg, 19. Jan. Infolge des Glattsees stürzte gestern Abend eine Droschke um. Die Droschke wurde stark beschädigt.

Neustadt, 18. Jan. Die hier errichtete Regenstation für den südlichen Schwarzwald gibt für das Jahr 1911 u. a. folgende Ergebnisse bekannt: Der Niederschlag betrug während des ganzen Jahres 939,5 Millimeter.

Stühlingen (H. Bonndorf), 18. Jan. Aus dem Tätigkeitsbericht der hiesigen Fein. Sanitätskolonne geht hervor, daß die Kolonne im vergangenen Jahr 20 Eingeliegenden abgeholt und an der am 8. Okt. in Waldshut stattgefundenen großen Uebung des Bezirksverbandes teilgenommen hat.

Schlussee (A. St. Wasien), 18. Jan. Die Familie des Schmiedemeisters K. Faller hier wurde von einem harten Schiffsstich befallen. Der in Freiburg bei der Feld-Artillerie dienende Sohn erkrankte an Augenentzündung und starb.

Schnau i. W., 18. Jan. Im heurigen so abnorm milden Winter klagt alles über Eisnot. Umso erfreulicher ist die Nachricht, daß der Nonnenmattweiser bei Neuenweg neuer eine vorzügliche Eisquelle abgibt.

Vorraz, 18. Jan. Der Maurer Taroni hatte gestern auf dem Dach der Bahnhofrestauration Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. Er glitt dabei aus und stürzte vom Dach auf die Straße.

Badische landwirtschaftliche Berufsvereinigungen im Jahre 1911.

Karlsruhe, 19. Jan. Im Laufe des Jahres 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 7296 Anträge zur Anzeige, wovon 6602 auf die Landwirtschaft und die mitverbundenen Nebenbetriebe und 694 auf die Forstwirtschaft entfielen.

Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dez. 1911.

Karlsruhe, 18. Jan. Nach den vorläufigen Feststellungen des Groß. Ministeriums des Innern wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1911 im Großherzogtum 634 016 Rinder gezählt, das sind 1297 Stück oder 0,20 Prozent mehr als im Vorjahr.

oder 2,83 Prozent vermindert. Am schwerwiegendsten ist der erhebliche Rückgang der Zahl der Mutterschweine und die starke Abnahme bei den unter 1/2 Jahr alten Ferkeln.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Die Bankfirma Heinrich Müller • Karlsruhe Markgrafenstrasse 51 besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Museumssaal. Sonntag, den 28. Januar 1912, abends 8 Uhr. Einziger lustiger Abend Marcell Salzer. Vollständig neues Programm: Moderne Humoristen: Victor Aubertin, Wilh. Busch, Otto Ernst, K. F. Ginzkey, Marx Möller, Börries v. Münchhausen, Rideamus, Rosegger, v. Schlicht, L. Thoma, E. v. Wolzogen, u. a.

Die Achaia-Weine sind sowohl in geschmacklicher wie in medizinischer Hinsicht die besten griech. Edelweine. Jeder Arzt und sachlich urteilende Weinkenner bestätigt diese Tatsache.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. 114, Freiburg i. B. Ein Postfach 11443a. Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

Hanf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Aussergewöhnlich billig offeriere ich während des Inventur-Verkaufs Das gesamte Lager Knaben-Blusen-Anzüge. hochgeschlossen und mit Matrosen- sowie Ueberkragen, einfarbig blau u. modern gemust. Stoffe, laa. Verarbeitung regulär bis Mk. 28.— Einheitspreise Mk. 5.75 8.75 11.75

Voranzeige!

Meine

Weisse Woche

beginnt am Montag, den 22. Januar.

Während derselben biete ich in sämtlichen Weisswaren durch ganz auffallende Billigkeit bei besten Qualitäten in jeder Preislage und erstklassigen Fabrikaten ganz aussergewöhnliche Vorteile, worüber nachstehende Erklärung Aufschluss gibt.

Im Monat Oktober ist ein ganz abnormer Preissturz der Rohbaumwolle infolge einer Riesenernte, wie wir sie bis jetzt noch nie zu verzeichnen hatten, auf die enorm hohen Preise der letzten zwei Jahre erfolgt. Ausserdem waren durch Ueberproduktion ganz speziell in Weisswaren, sowie durch Zurückhaltung der Grosskonsumenten, teilweise in den Fabriken grosse Lager entstanden, welche dann vor ca. 3 Monaten zu jedem annehmbaren Preise abgegeben wurden.

Von dieser günstigen Kaufgelegenheit habe ich ausgiebigen Gebrauch gemacht, sodass ich in der Lage bin, während meiner weissen Woche ganz Aussergewöhnliches bieten zu können.

Beachten Sie bitte mein Angebot in der morgigen Abendausgabe!

1230

H. Feibelmann

Kaiserstraße 175 I. Etage im Konfektions-Hause von Hirt & Sick Nachf.

Badisch. Leib-Grenadier-Berein (e. B.) Karlsruhe. Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden. Morgen Samstag abend: Zusammenkunft im Vereinslokal „Gold Adler“.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer u. Frauen

35 Pfennig.

Samstags 40 Pfennig.

10750

Gold

meist ist ein roßnes, jugendfrisches Kautschuk u. ein reiner, garter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte Stedenbergsche Seife.

Freiwillige Versteigerung eines Geschäftshauses.

Auf Antrag der Eigentümerin wird das Grundstück in Karlsruhe, Lsg. Nr. 1218: 3 a 31 qm mit Gebäuden, Kaiserstraße 177 (Schattenfeste) am Donnerstag, 25. Januar 1912, vormitt. 10 Uhr, im Versteigerungssaal des Notariatsgebäudes, Adlerstraße 25, öffentlich versteigert.

Grundstücks-Zwangs-Versteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lsg. Nr. 6345, 9 a 92 qm mit Gebäuden, Durlacher-Allee 45. In dem Anwesen wird eine Mälzerei betrieben. Eigentümer: Wäcker Friedrich Gramlich Eheleute in Karlsruhe.

Versteigerungs-Ankündigung.

Zum Zwecke der Erbteilung aus dem Nachlaß der Müller Karl Schmidt Ehefrau Luise geb. Müller von Hugsweier werden am Donnerstag, 25. Januar 1912, nachmittags 1/2 Uhr, im Rathaus zu Hugsweier folgende Grundstücke der Gemarkung Hugsweier öffentlich versteigert:

- 1. Lsg. Nr. 1: 21 a 38 qm Hofreite und 30 a 70 qm Hausgarten auf 52 a 08 qm im Ortsetzer. Auf der Hofreite steht ein zweistöckiges Wohngebäude, Mühle mit drei Mahlsteinen, Sägemühle, Drechselmaschine (Kana), getrennt liegende Scheuer mit einem gewalzten und einem Balkenfelde, Schopf und Stallungen. Zur Mühle gehört eine Wasserkraft mit 15 bis 20 PS. Vorhanden sind zwei Schrotwalzen, eine Glatzwalze und je eine vollständige Frucht- und Griebspühler. Das Anwesen liegt in guter, fruchtbarer Gegend und würde sich auch zu jedem anderen Betrieb eignen. Anschlag 30 000 Mk.

Heber die Bedingungen gibt das unterzeichnete Notariat kostenlos Auskunft. Bad. Nr. den 12. Dezember 1911.

Großherzogliches Notariat III.

Schweinemehlgerei u. Würstfabrik von C. Braun, Gerwigstraße 34,

empfehlen täglich und auf sämtlichen Wochenmärkten: Prima Hausm.-Griebswürste Stk. 8 Pfa., 10 St. 75 Pfa., Bratwürste, sehr zart, Stk. 10 Pfa., Fleischwurst der Wfd. 1.10 Mk., sowie Fleisch, get. u. geräucherter Schweinef., zu d. billigsten Tagespreisen. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Bad. Presse“.

Stadtwald Ettlingen. Stammholz-, Brennholz- und Reis-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert am Montag, den 22. Januar 1912, um 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler, im Ortsetzer, 103. Anbaumarkt, wozu auch die Versteigerungsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Lintgenheim. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Lintgenheim versteigert am Dienstag, den 23. Januar 1912, um 10 Uhr, im öffentlichen Hofplatz, in den umliegenden Abteilungen: 44 Stück Eichen von 0,50 - 4 fm 50 St. Eichen von 0,20 - 0,87 fm 62 St. Eichen von 0,30 - 0,68 fm 54 St. Buchen von 0,35 - 1,57 fm 134 St. Buchen von 0,42 - 2,07 fm 8 St. Buchen von 0,30 - 2,34 fm 8 St. Buchen von 0,37 - 0,96 fm 1 Heubunde, 1 Weide, 1 Wildbirnenbaum, am Mittwoch, den 24. ds. Monats, mittags 1 Uhr, in oben beschriebener Weise, in den umliegenden Abteilungen:

- 200 St. Eichen, 200 St. Erlen, 307 St. gemischtes Scheit- u. Brühlholz, 12000 Stück gemischte Beulen, wozu die Beulen eingeladen werden. Zusammenkunft bei der Wirtsch. „zum Adler“ 418a.2.1 Lintgenheim, den 17. Januar 1912. Der Gemeindevorstand. Schneider, Bürgermeister.

Schwarzweiser Holzversteigerung des Forstamtes Mittelberg.

Montag, den 22. Januar, um 10 Uhr, in der „Ratzel'schen Mühle“ 103. Domänenwald Mittelberg, Lsg. Nr. 1 u. 5, Distr. Oberlöcherwald, 43 u. 52, Distr. Kalkenbach, 76 u. 77, Distr. Kalkenbach, 120: 2147 Bauhölzer, 1800 Heugängen und Baumstämme, 1660 Kopfenhänger I. Kl. 1100 II. Kl. 1500 III. Kl. 2100 IV. Kl. 4000 Rehheden, 1500 Bohnenheden.

Papierholzausschreibung des Forstamtes Mittelberg.

des Forstamtes Mittelberg in Schwarzweiser am Mittwoch, den 31. Januar 1912. Verkauf auf dem Stad. Heberungsamt: 15. Mai 1912. Nichtenholz, entriindet, etwae: 540 St. I. Kl. Nollen (20 St.), 330 St. Erlen (11 Kl. (20 St.) und 80 St. Brühl III. Kl. unentriindet (20 St.) 437a.2.1

Wohlsheim. Fasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Wohlsheim versteigert am Freitag, den 26. Januar 1912, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Faselhof hier einen fetten Rindsfasel gegen Barzahlung. 438a.2.1 Wohlsheim, den 18. Januar 1912. Gemeinderat. Renner.

Brennholz-Versteigerung.

des Forstamtes Rangensteinbach, den 24. Januar 1912, früh 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Wilsdorf, aus Domänenwald Buchwald, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241.



Cherry Brandy, Half & Half

Wijnand Fockink Amsterdam

Curaçao, Anisette.



Käuflich in allen Delikatessen, Weinhandlungen u. Konditoreien. General-Vertreter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 18. Jan. Am 14. Januar hat sich in Berlin ein Verband Deutscher Annoncen-Expeditionen gegründet...

Wien, 18. Jan. Die Beratungen der Internationalen Petroleumkommission wurden heute fortgesetzt...

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrographie vom 19. Januar 1912.

Eine Depression, die gestern über dem Kanal gelegen war und in Westdeutschland Regenfälle verursacht hatte...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Januar, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for 18. Nachts, 19. Morgs., 19. Mitt.

Höchste Temperatur am 18. Jan.: 1,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,3 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Januar früh: Lugano, Schneefall, -1 Grad; Biarritz, wolkenlos, 9 Grad...

Wetterbericht vom Schwarzwald.

an Karlsruhe, 19. Jan. Nicht nur die vielen Sportsfreunde, die vergebens auf Schnee und Eis gewartet, hat der heutige Winter bis zu Ende der dritten Januarwoche gar übel enttäuscht...

dem gesamten Kontinent nach wie vor die strenge Kälte bei eisigen Ostwinde und wolkenlosem Himmel fortdauert...

en Hundsd., 19. Jan. (Privatteil.) 0 Grad, trüb, stellenweise etwas Schnee, nach. en Ruffstein, 19. Jan. (Privatteil.) 1 Grad warm, bewölkt, stellenweise Schneereife.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

In den letzten Tagen hat sich in den höheren Lagen im Süden des Landes eine dünne Schneedecke gebildet; ihre Höhe hat am Morgen des 18. Januar (Donnerstag) betragen in Furmungen 2, in Dürheim 1, in Stetten a. L. M. 3, in Heiligenberg 4, in Zollhaus 3, in Tittisee 4, in Höhenhahn 1 und in Kniebis 7 Zentimeter.

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Eine außergewöhnlich günstige Geldlotterie. Schon garantiert am 2. und 3. Februar findet die Ziehung der großen Geldlotterie zugunsten des Museums für Völker- und Länderkunde (Völker-Museum) in Stuttgart statt.

Hansa-Bund für Gewerbe, Handel u. Industrie.

Wir fordern hierdurch unsere Mitglieder auf, in der morgigen Stichwahl vollständig für den Kandidaten der liberalen Partei

Herrn Stadtrat Dr. Ludwig Haas

zu stimmen und auch in ihrem Bekanntenkreise für dessen Wahl eifrig zu wirken.

Karlsruhe, den 19. Januar 1912. Der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe.

Patent-Anwalt Meyer. Karlsruhe. Tel. 1303.

Autoren. bietet vornehmer bekannter Buchverlag für belletr. u. wissenschaftl. Werke jeder Art vortheilhafte Verlagsverbindung.

Bangehäft. vollständig modern eingerichtet mit Maschinen und Geräten.

Taubendigung. einige Penner, ganz trocken, sind abgegeben.

Zu kaufen gesucht. eine gut erhaltene französische Lokomotive.

Gesucht Militärmantel. Größe 1,85. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 92216 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Suche auf Nummern einer jungen Sund. Vernarbener oder Leonberger.

Weingroßhandlung. mit Branntweinbrennerei, altes Geschäft, mittleren Umfangs.

Haus-Verkauf. Im Stadtteil Ruppurr ist ein neugebautes Haus für ein oder zwei Familien zum Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Todes-Anzeige. Heute entfiel unser guter Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater Herr Johannes Hirth Baumeister im Alter von nahezu 80 Jahren.

Statt besonderer Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Hilda Pfeifer im Alter von 15 Jahren nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft verschieden ist.

Dankagung. Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, besonders für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, Weidemeier und die zahlreichen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank.

Trauerhüte. in grosser Auswahl stets vorräthig. Nur eigenes Fabrikat. S. Roltenbusch, Kaisersstr. 137.

Abbruch. Am Abbruch des alten städt. Krankenhauses, Adlerstraße Nr. 29, sind Fenster, Türen, Banholz, Backsteine, Bruchsteine, eiserne Röhren, gute, 3/4 cm starke, tannene Nimmensböden, Abortröhren und Brennholz billig zu verkaufen.

Reit- u. Schiappferd. von besonderer Schönheit, 5 jährig, Stute, schwarz u. braun, zu verkaufen.

Pianinos. Habe aus meinem Lagerbestand einige sehr preiswerte Pianinos, erstklass. Fabrikate, in versch. Holz- und Stilkarten zu verkaufen.

Schreibtisch. Diplommat, 150 cm, für nur 488,- veräußert.

Maschinen. Holländerin. beide sehr schön, billig zu verkaufen.

Achtung! Ein Blick auf die Original-Packung schützt Sie vor Nachahmungen des echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee's.

Rotti-Suppen-Würfel, Bouillon-Würfel, Suppenwürze. in Qualität unübertroffen!

Houssedy & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft m. b. H., München.

Mitbürger!

Wähler des 10. badischen Reichstagswahlkreises!

Morgen seit Ihr vor eine ernste Entscheidung gestellt: Soll der 10. badische Reichstagswahlkreis wiederum einen Sozialdemokraten und zwar der radikalsten Richtung in den deutschen Reichstag entsenden, oder wollt Ihr die Vertretung Eurer Interessen einem Mann anvertrauen, der wie

Dr. Ludwig Haas

bereit ist, dem Vaterland zu geben, was es in so kritischen Zeiten des Wetterleuchtens wie den jetzigen braucht, der aber innerhalb des bestehenden Staatswesens diejenigen Reformen durchzuführen bestrebt sein wird, die im Blick auf dessen inner- und außenpolitische Lage dringend nötig sind?

Mitbürger! Der letzte Sommer hat uns zweimal vor die Gefahr eines europäischen Krieges gestellt. Ist es da nicht die Pflicht jedes Politikers, sein Vaterland so stark zu machen, daß es allen Gefahren ruhig entgegensehen kann? Wäre es nicht die Pflicht eines Politikers, der wie der sozialdemokratische Kandidat, besonders die Interessen der Arbeiterschaft vertreten will, gerade im Interesse der Arbeiterschaft für die Sicherung des Deutschen Reiches nach außen einzutreten? **Wähler!** Herr Geck, der bisherige Vertreter des 10. badischen Wahlkreises im Reichstag, verweigert dem Reiche grundfänglich die Mittel, die es zu seiner Verteidigung nötig hat. Er ist darum weder der richtige Vertreter der Arbeiterschaft, denn diese würde unter den Folgen eines unglücklichen Krieges am allermeisten zu leiden haben, noch der Vertreter der Gesamtheit der Wählerschaft.

Darum wählt nicht Herrn Adolf Geck.

Mitbürger! Herr Geck ist aber auch der Vertreter des einseitigsten Klassenkampfes. Das ganze politische und wirtschaftliche Leben sieht er nur vom Standpunkte des gewerblichen Arbeiters an. Das ist falsch, nicht zuletzt auch wiederum im richtigen und wohlverstandenen Interesse des Arbeiters selbst. Gewiß ist die Arbeiterfrage eine der wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens überhaupt und unser Kandidat

Stadtrat Dr. Ludwig Haas

ist als ein warmherziger Freund der Arbeiterschaft, als ein Anhänger einer weitschauenden Sozialreform allen Wählern bekannt. Er will aber die Arbeiterinteressen vertreten im Einklang und zusammen mit den wichtigsten Interessen der anderen Berufsstände.

Zu Einklang mit den Gesamtinteressen die Vertretung der Einzelinteressen — das ist das Programm von Dr. Ludwig Haas.

Die Vertretung der Interessen eines einzigen Standes ohne Rücksicht auf die Gesamtinteressen — das ist das Programm der radikalen Sozialdemokratie.

Landwirte! Bauern!

Könnt Ihr es verantworten, daß als Vertreter unseres Wahlkreises wiederum Herr Geck gewählt wird, der für Eure Bedürfnisse aufgrund seines Programms kein Verständnis haben kann? Unser Kandidat hat sich als ein Freund des mittleren und kleindauerlichen Besitzes erwiesen. Dr. Haas, lautet darum Eure Parole!

Handwerker, Gewerbetreibende!

Was hat für Euch die radikale Sozialdemokratie? Nichts — Ihr seid nach Ihrer Auffassung dem Untergange geweiht! Dr. Haas dagegen sieht in einem leistungsfähigen Mittelstande eine der Hauptstützen unseres Staatswesens; alle Eure berechtigten Wünsche werden bei ihm stets ein offenes Ohr finden.

Privatangestellte, Handlungsgehilfen!

Was habt Ihr als Glied des neuen Mittelstandes von Herrn Geck zu erhoffen? Wenig oder nichts — denn die radikale Sozialdemokratie fördert Eure Interessen nur im Sinne der allgemeinen Proletarisierung Eures Standes. Keine Stimme darf drum aus Euren Kreisen auf Herrn Geck fallen.

Dr. Haas ist auch Euer Mann!

Staats- und Gemeindebeamte, Lehrer!

Auch Ihr seid ein Glied des Mittelstandes, dessen Interessen zum großen Teil mit denjenigen der übrigen Mittelstandsguppen und des bürgerlichen Staates einig gehen. Ihr wißt, wieviel Ihr den liberalen Parteien zu verdanken habt. Auch Eure Parole lautet deshalb: Dr. Ludwig Haas!

Mitbürger! Wähler!

Ihr kennt das politische Programm unseres Kandidaten. Er will die Bahn ebnen für die deutsche Freiheit — die deutsche Freiheit, ohne die wir unsere großen nationalen Aufgaben zu lösen nicht im Stande sind. Könnt Ihr, dürft Ihr da dem Vertreter der radikalen Sozialdemokratie Eure Stimme geben, der kein Verständnis besitzt für die Bedeutung der deutschen Gegenwart- und Zukunftsaufgaben, der eine falsche Freiheit will, die die schlimmste Reaktion im Gefolge haben müßte? **Nimmermehr!**

Bürger heraus!

Der Tag der Entscheidung ist da! Eure Stimme gehört dem Kandidaten des freien deutschen Bürgertums

Stadtrat Dr. Ludwig Haas.

Der Wahlauschuß der vereinigten liberalen Parteien.

Die neuen Anleihen.

Karlsruhe, 19. Jan. Die politische Verfassung der Börse, die sich in diesen Tagen infolge der französischen Ministerkrise und der englischen Kohlenarbeiterbewegung zeigte, wurde merkwürdigerweise durch die Ankündigung einer neuen Anleihe des Reiches und Preußens genährt. In London erzählte man, daß es sich dabei um eine Anleihe für Rüstungszwecke handle. In Wirklichkeit dient die neue preussische Anleihe im Betrage von 420 Millionen Mark ausschließlich zur Ergänzung des Eisenbahnmaterials, ferner für den Ausbau der fiskalischen Bergwerke, sowie für die Elektrifizierung von Bahnen, so besonders für die Umwandlung der Berliner Stadtbahn in eine elektrische Bahn. Bei den 80 Millionen Mark neuer 4prozentiger Reichsanleihe handelt es sich eigentlich überhaupt nicht um eine neue Anleihe des Reiches, die 80 Millionen dienen vielmehr ausschließlich zur Einlösung fällig werdender Schatzanweisungen. Der Reichsfinanzminister hält also an seinem Programme, daß er im Reichstage bei der Feststellung des Reichshaushaltsetats verkündet hatte, dem Programme, eine „Schonzeit“ für die Reichsanleihen zum Zwecke einer Konsolidierung des Anleihemarktes zu gewähren, durchaus fest. Die neuen Anleihen kommen nur insofern überraschend, als man sie erst für eine spätere Zeit erwartet hatte. Der preussische Finanzminister war aber dabei offenbar von der Absicht geleitet, die augenblickliche Geldflüssigkeit nach Möglichkeit auszunutzen. Denn es steht schon fest, daß in den nächsten Monaten fremde Staaten an den deutschen Geldmarkt appellieren werden. Das gilt besonders von Oesterreich-Ungarn, das, nachdem sich gegenüber den österreichischen Anleihen der französischen und englische Chauvinismus gezeigt hat, bei der Befriedigung seines Anleihebedürfnisses in erster Reihe auf Deutschland angewiesen ist.

Der Emissionserfolg der neuen Anleihen beträgt diesmal 101,40 % gegen 102 % bei der letzten im Jahre 1910 geschaffenen Anleihe des Reiches und Preußens. Die nachstehende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Anleihen des Reiches und Preußens seit dem Jahre 1907:

Table with 3 columns: Year, Amount, Interest rate. Rows for Reichsanleihen (1907-1910) and Preussische Anleihen (1908-1910).

Auf die letzten Anleihen des Reiches und Preußens (im Jahre 1910 mit insgesamt 480 Mill. Mark) wurden zusammen 771 Millionen Mark gezeichnet. Der Emissionserfolg war demnach recht mäßig, aber er war wenigstens ein ehrlicher und nicht das Werk von logenananten „Konvertzeichnern“, wie dies bei den Anleihen des Jahres 1907 der Fall war, die nicht weniger als 45 mal überzeichnet wurden. Soffentlich ist auch den neuen Anleihen des Reiches ein guter Erfolg beschieden, obwohl die Besitzer von einheimischen Anleihen in den letzten Jahren an ihrem Besitz keine große Freude erlebt haben.

Nationale Jugendvorträge.

Karlsruhe, 19. Jan. Im Museumsaal veranstaltete die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Stimmrechtsvereins gestern abend den zweiten Jugendvortrag der laufenden Serie, zu dem sich wieder ein zahlreiches und aufmerksames junges Auditorium eingefunden hatte, das dem ganz auf den volkstümlichen Ton gestimmten Vortrag des Herrn Professor Dr. Baumgarten aus Freiburg „Das

Deutsche in der deutschen Kunst“ mit lebhaftem Interesse folgte. Es ist mit Freude zu begrüßen, daß bei unserer Jugend der Kulturbegriff „deutsch“, der sich leider noch nicht so klar und allgemein durchgesetzt hat, wie es sein müßte, vertieft werden soll. Unser Nationalempfinden ist noch nicht so klar und echt, so frei von aller Mischung, wie das bei vielen andern Völkern der Fall ist. Es fehlt uns ja nicht, aber es schwimmt zu sehr unter der Oberfläche und nur ein gewaltiger Sturm reißt es wohl einmal nach oben und offenbart dann seine Kraft. Es sollte aber schon deshalb beweglicher und sichtbar hervortreten, weil ja das Deutsche innerhalb der Weltkultur ein sehr wichtiges und wirksames Element darstellt. Gar viele in Deutschland Lebende sind sich dessen gar nicht bewußt, ziehen die Enge einer Besonderheit der Weite einer Allgemeinheit vor und erobern sich nie die ermärende und Sicherheit gebende Grundlage des wahrhaft Deutschen. Der Anschluß an die alte deutsche Kultur ist schwer zu finden, obwohl gerade in den letzten Jahren so viel rührige Kräfte die Wege bereiten helfen; und die Zeit nach dem großen Kriege ist noch zu kurz, als daß der Begriff „deutsch“ schon hätte voll erkannt werden können, die meisten wandern wie mit einem reichen Schatz herum, den sie noch nicht richtig zu verwerten wissen. Das müssen unsere Jünglinge und Mädchen wissen, damit sie die Bestrebungen jener Männer verstehen lernen, die unausgesetzt daran arbeiten, das noch von spröder Hülle umgebene deutsche Gefühl zu schleifen und zu schärfen. Sie müssen wissen, daß sie berufen sind, dem Begriffe „deutsch“ immer mehr innere Fülle und Bedeutung zu geben, daß deutsches Wesen sich mit heilsamen Stolz, aber mit Nachdruck wieder in der Umwelt durchsetze. Denn wie groß und selbständig sich deutscher Geist und deutsches Bewußtsein schon aus der Weltgeschichte herausgehoben, das werden ihnen die schlichten und doch sachmännischen Ausführungen des Herrn Vortragenden deutlich genug gezeigt haben, wobei ja wohl auch der unmittelbare Eindruck der trefflichen Lichtbilder mitgeholfen hat. In wieviel hellerem Glanze sah man plötzlich all die wunderbaren Schönheiten des Freiburger Münsters erstrahlen, wo deutsche Meister die aus Frankreich stammende Gotik umformten und erweiterten und namentlich in der genial gebauten Spitze ein unvergängliches Denkmal deutscher Kunst errichteten. Welch überlegener, großer Humor trat in den realistisch anzulebenden, und doch so feinen Szenen über dem Türsturz der Vorkasse. Und doch kennt man den Schöpfer all dieser Herrlichkeiten nicht, der doch ein ganz außergewöhnlich starkes Talent gewesen sein muß. Zu Gottes Ehre baute er, nicht zu seiner eigenen. — Der zweite Meister, den Herr Prof. Dr. Baumgarten als einen echt deutschen Künstler vorführte, war Matthias Grünewald, der Maler, den Arnold Böcklin so sehr verehrt. Sein Hauptwerk ist ja bekannt: der Jhesheimer Altar, jetzt im Colmarer Museum. Er wirkt heute noch so frisch wie zur Zeit seiner Erschaffung, an ihm erkennen wir das deutsche Betreiben, stark und selbständig zu sein, eigene Wege zu suchen und zu finden. Den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag umrahmten Deklamationen und dreistimmige Gesänge, deren Dichter und Komponisten ebenfalls zu den hervorragenden deutschen Künstlern gehören. Fräulein Maria Poppe sprach den tiefinnigen ersten Prolog aus dem zweiten Teile von Goethes Faust schön und verständnisvoll. Die ergreifende „Marie“ von Schiller brachte Fräulein Gertrud Krautinger mit warmer Innlichkeit zu Gehör. Hervorragend hübsch und klangvoll sang der Schülerinnenchor des Lehrerinnenvereins „Prinzessin-Wilhelm-Stift“ unter der trefflichen Leitung des H. Seminarlehrers Bernhard das Gebet aus Webers „Freischütz“ und H. W. Gades Chor „Heinrich Frauenlob“. Der Schülerinnenchor ist vorzüglich geschult und verfügt über einige stimmlich sehr begabte Sopranistinnen. Leider konnte der Direktor des Prinzessin-Wilhelm-Stifts, Herr Hofrat Dejer, der dem schönen Programm seine tätige Unterstützung geleistet hatte, der Veranstaltung nicht bis zum Schluß beiwohnen. Ein Unwohlsein, das bei den allerbekanntesten Mann hoffentlich keine ernsteren Folgen hat, befiel ihn plötzlich, sodas Herr Hofrat Dejer nach Hause verbracht werden mußte.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Herstellung der Ettlingerstraße. Auf manchem Weihnachtstisch hat sich das im Verlag von E. Sander erschienene Buch: „Karlsruhe einst und jetzt in Wort und Bild“ eingefunden und bei den Allen liebe Erinnerungen, bei den „Jungen“ freudigen Stolz auf die heutige Entwicklung der Vaterstadt hervorgerufen. Nach Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes dürfte zu einer geradezu idealen Einzugsstraße die Ettlingerstraße sich gestalten; ist doch der Ausblick auf das Großh. Residenzschloß mit seinem überragenden Turm unvergleichlich imponant, wie ihn keine andere Straße der Stadt aufzuweisen hat. Impofant und lieblich zugleich! Letzteres durch das Grün der Bäume und Gärten, welche den Straßenzug begleiten.

Infolge der angestrebten Fahrtstraßenverbreiterung muß man neuerdings leider für die Vorgärten die Inanspruchnahme von Seiten der Stadt befürchten. Es bliebe jedoch zu erwägen, daß die Fahrtstraße ebenso breit ist wie die Karl-Friedrichstraße vom Hotel „Germania“ bis zu ihrer Ausmündung auf den Marktplatz, eine Straße, wo ja ebenfalls zwei Geseise der elektrischen Bahn in Benützung sind und der Verkehr bei Tag und Nacht außerordentlich lebhaft ist. Sollte man nicht annehmen, daß die dort, wie auch in vielen verkehrsreichen Straßen anderer europäischer Großstädte genügende Breite ebenso gut auch für die Ettlingerstraße ausreichen würde? — Für Ausnahmefälle, wie sie die beiden alljährlichen Pferdewerren in Küppur darstellten, werden sich nach Eröffnung des neuen Bahnhofes und Freilegung des alten Bahnhofgebäudes alsbald eine ganze Reihe ungehemmter Zufahrtstraßen, wie die Küppurer, Marien-, Wilhelmstraße usw. bieten, welche, ebenso wie die weltlichen Zufahrten zum Bahnhof, die Ettlingerstraße an den Kennzeichen einigermaßen entlasten werden. Sollte aber trotzdem die Fahrbahn als nicht ausreichend erscheinen, so könnte dem abgeholfen werden, wenn man die Verbreiterung den sehr breiten westlichen und östlichen Gehwegen zu entnehmen sich entschloße, die dadurch nicht nennenswert beeinträchtigt würden.

An vielen Orten Deutschlands, so auch in Karlsruhe-Küppur, strebt die „Gartenstadt“ empor, und doppelt wäre es in unserer Zeit wachsenden Naturerständnisses zu beklagen, wenn die Vorgärten der Ettlingerstraße ohne zwingende Notwendigkeit verschwinden sollten. Ganz abgesehen von den unerlehligen ethischen und Gemütswerten, die dabei unabwehrbarlich verloren gingen, sind viele der Wohnhäuser mit den Gartenanlagen in engster Verbindung erbaut; Erker, Balkon, Terrasse treten vor dem Erdgeschoß, regellos, mehr oder weniger Raum beanspruchend, in die Vorgärten heraus, sodas eine Veränderung auf vielerlei Schwierigkeiten stoßen müßte. Räume man aber auch nur einen Teil des Gartens hinweg, so würden die Parterre-Wohnungen durch gar zu leichten Zutritt zu den offenen Ballonen an Sicherheit verlieren, zugleich, wie man in der Küppurerstraße z. B. wahrnehmen kann, der zu einem schmalem Streifen zurechtgestutzte Vorgarten dem Straßensbild wesentliches Abbruch tun. Wenn, was sehr zu bedauern wäre, die zeitgemäße Abhaltung, die — nicht nur in den meisten Großstädten wie London, Berlin, Hamburg usw. — ihrer Geräuschlosigkeit und der erleichterten Reinigung wegen, sondern nun auch bei uns in der Karl- und Gutschstraße zur Straßendeckung verwendet wird, der Ettlingerstraße nach wie vor verweigert werden sollte, so gibt es zwischen Granit und Asphalt, geräuschloser als der erstere, weniger löslig in der Erhaltung als letzterer, mehr als eine Technik, die geeignet ist, die Vornehmheit der schönsten Straße der Südstadt auch künftig möglichst zu bewahren. Die Hauseigentümer würden ihrerseits kein Opfer scheuen, im Gegenteil, jeder einzelne unter ihnen sich verpflichtet fühlen, Haus und Garten in solcher Weise herzustellen, daß die zentrale Zufahrt den günstigsten Eindruck machen würde, wenn die Ettlingerstraße in ihrer Lieblichkeit sich erhalten ließe als ein immergrünes Ruhmesblatt in den Annalen von Karlsruhe.

Advertisement for shoe sale: 'Schuhwaren-Ausverkauf' by Josef Ettlinger, Schuh-Haus, Kaiserstr. 48. Features 10%, 20%, and 50% discounts on various shoe items.

Advertisement for 'Leppiges Haar' (Dandruff) treatment by Hans Schwarzkoof, G. m. b. H., Berlin N 37. Includes an illustration of a woman washing her hair.

Advertisement for 'Holzhandlung J. Kotterer', Marienstr. 60, im Sägeterr. Lists various types of wood and building materials.

Advertisement for 'Johannisbeerjaft' (Huckleberry juice) by Julius Dehn Nachf., Zähringerstraße 55. Mentions 'Möbel-Verkauf' (Furniture sale).

Advertisement for 'MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE' by David Söhne A.-G., Halle a. S. Features an illustration of a hand holding a cocoa bean.

Advertisement for 'Uhren-Reparaturen' (Watch repairs) by Joh. Träger, Kaiserstr. 17, 2. II. Also mentions 'Pflegetern' (hair care) and 'Nähmaschine' (sewing machine).

Advertisement for 'Dr. W. Schmidts Reids-Glühstrumpf' (socks) with an illustration of a sock and a person's feet.

Advertisement for 'la. Rheinische Braunkohlen-Brikets' (coal briquettes) by Ausser Syndikat.

Advertisement for 'Dampf-, Heissluft- u. elektr. Licht-Bäder' (baths) at Friedrichsbad, featuring illustrations of bath facilities.

Advertisement for 'Teppich-Reparaturen' (carpet repairs) at Kaiserallee 41.

ALLGEMEINER ANZEIGER für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe. Redaktion: Anton Rudolph, Karlsruhe. Abonnement-Preis: 33.000 Exemplare.

Viehhaltung in Kanada.

Wenn auch nicht gleichmäßig, so hat sich doch lebenslang allenthalben mehr in den Viehhaltungen Kanadas während der letzten 10 Jahre eine Zunahme gezeigt, welche ein Zeichen der allseitigen Fortschritte der kanadischen Landwirtschaft darstellt.

Table with 3 columns: Year (1901, 1910), Headcount (Summe), and Value (Wert in 1000\$). Rows include Cattle, Horses, Sheep, and Pigs.

Die kanadische Viehhaltung der neueren Zeit hat sich ebenfalls der Viehhaltung der neueren Zeit in Deutschland angeschlossen.

Die Tierhaltung hat mit Hilfe behördlicher Eingriffe und entsprechender Vorrichtungen manches Bessere erreichen können.

Die Tierhaltung hat mit Hilfe behördlicher Eingriffe und entsprechender Vorrichtungen manches Bessere erreichen können.

Die Tierhaltung hat mit Hilfe behördlicher Eingriffe und entsprechender Vorrichtungen manches Bessere erreichen können.

Table with 2 columns: Item (e.g., Milch, Butter) and Price (Preis).

Als Durchschnittswerte der Tiere wurden angenommen: für Milch über 3 Jahre, für Butter über 3 Jahre, etc.

Der Gartenfreund. Organ des Verbandes Badischer Gartenvereine. Redigiert von L. Graebener, Grasshägerstr. 20 Pfg. Monatlich 1 Heft 80.

Stief-Converts mit oder ohne Krima liefert billigst die Buchdruckerei der 'Badischen Presse'.

Erste Badische Lotterie im neuen Jahr! 45800 M., 20000 M., 25800 M. Ziehung am 31. Januar.

Reisfahlempfehlung. Einziges Empfehlung. C. Henrich in Westfalen. 1. Xantus bei Frankfurt a. M.

Tausende Raucher. Empfehlen. E. Köllner, Bruchsal. Fabrik, Wehrstr. (Baden).

Pflügen und säen auf's nicht allein... Kalisalze. Ohne Kali keine Körner. C. M. H. Stuttgart, Olgastr. 39a.

Herkommer & Bangerter Stuttgart. Tabaklage. Nicotiningehalt ca. 10%. Kapferwird, Eisenwird, Waldbergschweifel.

Magdeburger Pfaffen-Mus. Gut schmeckend! Nur in neuen Gefäßen! E. Henkelmann, Magdeburg 495.

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten (Bad. Presse) Karlsruhe.

von Gärtnern bei dem Anbau von Gemüse. Doch ist dieser allerdings sehr gering, da er zum Teil durch die Verwitterung des Bodensandes...

Stoffhaushalt.

Unter der Aufsicht des „Stoffhaushalts“ steht die „Stoffhaushaltsverwaltung“... In dieser Hinsicht sind folgende Punkte zu beachten: 1. Die Ernährung...

Obstgarten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen.

Es haben die Herren Gute sowie von Göttingen, Göttingen, Göttingen... Die Obstgärten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen, sind...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Gartenkalendarium.

Das Gartenkalendarium ist ein Handbuch für Gärtnern... Es enthält alle notwendigen Informationen für den Gartenbau...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

weiden Gärten sind nicht zu vernachlässigen. Die Gärten sind... In dieser Hinsicht sind folgende Punkte zu beachten: 1. Die Ernährung...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Obstgarten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen.

Es haben die Herren Gute sowie von Göttingen, Göttingen, Göttingen... Die Obstgärten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen, sind...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Gartenkalendarium.

Das Gartenkalendarium ist ein Handbuch für Gärtnern... Es enthält alle notwendigen Informationen für den Gartenbau...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

weiden Gärten sind nicht zu vernachlässigen. Die Gärten sind... In dieser Hinsicht sind folgende Punkte zu beachten: 1. Die Ernährung...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Obstgarten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen.

Es haben die Herren Gute sowie von Göttingen, Göttingen, Göttingen... Die Obstgärten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen, sind...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Gartenkalendarium.

Das Gartenkalendarium ist ein Handbuch für Gärtnern... Es enthält alle notwendigen Informationen für den Gartenbau...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

weiden Gärten sind nicht zu vernachlässigen. Die Gärten sind... In dieser Hinsicht sind folgende Punkte zu beachten: 1. Die Ernährung...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Obstgarten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen.

Es haben die Herren Gute sowie von Göttingen, Göttingen, Göttingen... Die Obstgärten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen, sind...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Gartenkalendarium.

Das Gartenkalendarium ist ein Handbuch für Gärtnern... Es enthält alle notwendigen Informationen für den Gartenbau...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...



Stille Zeit.

weiden Gärten sind nicht zu vernachlässigen. Die Gärten sind... In dieser Hinsicht sind folgende Punkte zu beachten: 1. Die Ernährung...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Obstgarten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen.

Es haben die Herren Gute sowie von Göttingen, Göttingen, Göttingen... Die Obstgärten, welche trotz der Hitze sich bewähren lassen, sind...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Gartenkalendarium.

Das Gartenkalendarium ist ein Handbuch für Gärtnern... Es enthält alle notwendigen Informationen für den Gartenbau...

Stille Zeit.

Die Stille Zeit ist eine Zeit, in der die Gärten ruhen... In dieser Zeit sind folgende Maßnahmen zu ergreifen: 1. Die Gärten...

Advertisement for 'Trauerbriefe' (Funeral Notices) and 'Rechnungen' (Accounts). The text includes contact information for 'Druckerei der Bad. Press.' and a list of services offered.

Advertisement for 'Muster - Samen' (Seed Samples). The text lists various types of seeds and their prices, along with contact information for 'D. Andernann in Brody 5 via Breslau.'.

Schluss

unseres

Inventur-Räumungs-Verkaufs

Samstag abend 8 Uhr.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

599

Lagerhaus

im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Etagen u. Keller, für Engros-Geschäft oder ff. Fabrik-Betrieb geeignet, per 1. April 1912 ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 19497 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Selle Werkstätte

mit Motor, Kraft u. elektrischem Licht, ca. 100 qm groß zu vermieten. Offerten unter Nr. 1173 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaiserallee 145

ist im 3. Stock eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. März zu vermieten. Zu erfr. d. Nr. 12180

Angartenstr. 77, Hinterhaus, 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. Febr. oder März zu vermieten. Zu erfr. d. Nr. 12183.2.1

Bernhardtstr. 8 ist eine schöne 2 Zimmer-Manjarden-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 4. Stock. 12177

Lessingstr. 41 ist eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Garten und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. 12190. Zu erfragen 2. Stock.

Reichstr. 27, 4. Stock, 3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 12183.3.1

Einfach möbliertes Manjardenzimmer, 2 Treppen hoch, Vorderhaus, sofort oder später zu vermieten. Näheres 15 i. Laden. 12185

Gartenstraße 8a, 5. St., 4. St. ffs. heizbare, möbl. Manjarden sofort oder 1. Februar zu vermieten. Anzulegen nur mittags. 12151.2.1

Ruppurrerstr. 92, 2. St., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu verm. 12227.2.1

Waldbornstr. 27, 2. Stock, 11 ein möbl. Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 12179.2.2

Wilhelmstraße 16, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer für 12 M. zu vermieten. 12221

Miet-Gesuche.

Besseres Geschäftsräumchen sucht gut möbl. Zimmer mit Mittagstisch per sofort oder später. Nähe Hauptpost. Off. unter Nr. 12193 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut möbliertes Zimmer ev. mit Schlafzimmer ungeniert, in freier Lage der Reichstadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Textilbranche. Erf. Kaufmann, 26 J., ledig, militärfrei, ca. 10 J. m. best. Erfolg in Baumwollweberei tätig, noch ungekündigt, sucht per 1. April 1912 evtl. früher geeignete Stelle als Kontorist oder Lagerist bzw. Expedient. Gefl. Offerten unter Nr. 12166 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Strebfamer, tüchtiger, fleißiger Kaufmann, gewandter Maschinenreiber, 31 Jahre alt, militärfrei, sucht als bald Stellung auf Büro, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 12196 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Friseurgehilfe, perfekt, Herrenschneiderei, sucht auf 1. Febr. dauernde Stellung. Zu erfr. unt. Nr. 12188 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger, 16jähriger Mann sucht Stelle als Laufbursche oder sonst dergl. Offerten unter Nr. 12191 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmann, Lehrstelle für einen jungen Mann mit guter Schulbildung auf Offern gesucht. Offerten unter Nr. 12194 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Gesuche.

Besseres Geschäftsräumchen sucht gut möbl. Zimmer mit Mittagstisch per sofort oder später. Nähe Hauptpost. Off. unter Nr. 12193 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut möbliertes Zimmer ev. mit Schlafzimmer ungeniert, in freier Lage der Reichstadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12192 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Das Städt. Arbeitsamt in Bruchsal

Friedrichstraße Nr. 60 — Eingang Wörthstraße

geöffnet Werktags von 8—1 Uhr und 3—8 Uhr, Samstags von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags,

vermittelt völlig kostenlos

Behelfe und Lehrstellen aller Art.

Es ist auch stets zur Auskunft über die lokalen und allgemeinen Auskünfte in den einzelnen Berufen bereit.

Formulare zur Anmeldung von Lehrstellen, sowie Gesuche um Vermittlung von Lehrstellen sind im Geschäftszimmer des Amtes während der Geschäftsstunden erhältlich, auch werden solche auf Verlangen an auswärtige Interessenten bereitwilligst angeandt. 393a

393a

Weingroßhandlung sucht

tüchtig. Stadtvertreter

zum Besuche besserer Weiberverkäuferkundschaft gegen Provision und ebenf. Spesenaufschlag. Offerten mit Angabe des Alters und der festeren Einkünfte unter Nr. 1103 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

393a

für den Besuch der Nähmaschinen- und Fahrradhändler Süddeutschlands und der Schweiz wird ein gut eingeführter

tüchtiger Reisender

von einer bekannten Fabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Süddeutscher wird bevorzugt. 439a.3.1

Verwerbungen mit Lebenslauf und Ansprüchen sind zu richten unter F. 2 K. 4029 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Büglerrinnen

Arbeiterinnen

unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. 1223

Dampfwaschanstalt August Pfützner, Karlsruhe-Ruppurr, Langestr. 2.

Blag-Snipektor!

Wir suchen für Karlsruhe und Umgebung tüchtigen in Aquilition beherrschten Blag-Snipektor gegen Plagium, Provision und ebenf. auch Spesen. Nur Herren, die in der Lage sind gute Resultate nachweisen zu können, oder solche, die sich für die Branche interessieren und sich derselben zuwenden wollen, werden gebeten, Offerten an die Deutsche Lebens-Versicherungs-Vers. A. G. Berlin, Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7 einzureichen. 1229

Nebenberufstätigung.

Suche für schriftliche Arbeiten an Sonntagen, geeignete Kraft mit schöner Handschrift. Offerten unter Nr. 12182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer Nebenverdienst sucht,

sende sof. i. Adresse unt. Nr. 12224 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Der Verein für Hausbeamten

Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht u. empfiehlt: Wirtin, Köchin u. Stubenmädchen, Friseurin, Kleidermacherin, Fräul. zc. Beim für fleißige Hausbeamten u. durchreisende Damen i. gleich. Hause. 1222

Ich suche, zu möglichst baldigen Eintritt, ein gebild., evang., erf. Fräulein

für meinen 5 Jahre alten Jungen, das die Pflege für mein ganz kleines Kind mitübernimmt. Köchin und Stubenmädchen sind vorhanden. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und möglichst mit Photographie erbeten unter T. 273 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 428a

Gehültes Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht. 11687.6.3

Gutschstraße 1, 1. Stock.

Suche per 1. Februar tüchtiges, fleißiges Mädchen

welches in der Wirtschaftsküche gut bewandert u. nebenbei sämtliche Hausarbeiten verrichtet. Offerten unter Nr. 12170 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen, womöglich vom Lande, wird auf 1. Febr. gesucht. 12173

Durlacher Allee 64.

Mädchen od. Frau.

Junge unabhängige Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit tagsüber zu kinderloser Familie sofort gesucht. Näheres 12184

Sachnerstraße 7, 2. Stock.

General-Vertretung für

Großherz. Baden für ein leib. vert. Artikel an Wäcker u. Fleischer bei hoh. Prob. gesucht. 445a

Gustav Zeine, Jena.

S. Knopf,

Freiburg i. Br. 42a

Verkäuferin

aus der Lebensmittel- bzw. Delikatessenbranche gesucht. Betr. muß im Aufschnitt zuber. und flott arbeiten und bei im Bedienen besserer Kundenschaft bewandert sein. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Off. m. Bild u. Zeugn. abfor. unt. Angabe der Gehaltsanspr. erbetet

393a

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Die auf Mittwoch, 24. Januar, bestimmte Zwangsversteigerung des Grundstücks Zg. Nr. 5184 (Marzobahnstraße 42) des Maschinenkontrolleurs Albert Kohlbecker in Zürich findet nicht statt.

Karlsruhe, den 18. Januar 1912. 1235

Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

LEA & PERRINS SAUCE

gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Exportverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von England.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Absatzkassen-Expedition

Renommiertes Gemischtwaren- und Mode-Geschäft nebst Drogerie in vorzüglichem Stande des bad. Geschäftes wegen Todesfall zu verkaufen.

Prima Lage, großer Umsatz; alte treue Kundschaft vorhanden. Anzahl 15 bis 20 Wille. Off. unt. V. 253 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 12183.3

Teilhaber-Gesuch.

Für ein ansehensreiches Blase Badens gelegenes, sehr rentables Dampfagewerk, mit Elektrizitätskraft und verschiedenen Nebenbetrieben, wird ein stiller oder tätiger Teilhaber mit etwa 40—50000 M. Einlage gesucht. Offerten unt. E. 296 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 12183.1

Damen Schneider und Kleidermacherinnen.

welche ihre Bedarfsartikel wie Futterstoffe, Spitzen, Einfäse, Seiden- u. Taffetstoffe, Woll- u. Stoffmischstoffe, billige u. erhalt. einstuften wollen, werden gebeten, ihre Adresse bekannt zu geben.

Günstige Konditionen.

Stets d. Neueste Kollektionen f. Salongratis. Jed. Quantum wird zu Fabrikpreis geliefert. Offizier unter N. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 444a

Köchinnen

Zwei tüchtige Köchinnen werden für ein Hotel mit Table d'hôte u. Kottier Abend-restaurant für die Saison gesucht, ebenso Küchenmädchen und Waschkrauen. Offert mit Gehaltsanspr. unter Chiffre Z. 617 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 416a

la. Hektographenmasse

empfehltest billigst die Expedition d. „Bad. Presse“.

Töchterpensionat

Billa Eliza Stuttgart.

Spezialfach: Feine Umgangsformen, geordnetes Leben, Benehm., Charakterbildung, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarb., Schneidern, Leitung einer geord. Haushaltung, Musik u. andere Lehrfächer. Pensionspreis pr. 1/2 Jahr 280 Mark. Lehrjahre von Monat 20. u. 11. Abtl. Haushaltung allein u. entsprechenden Anhandunterricht pr. 1/2 Jahr 240 M. mit Unterricht. Off. Anmelb. pr. 1. April oder früher. 63a.9.6

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ecke Lammstraße und Birkel.

Stellen-Angebote.

Auf 1. März d. Js. ist bei dem unterzeichneten Grundbuchamt eine

Gehilfenstelle

zu besetzen, die im Expedieren durchaus bewandert sind und eine schöne Handschrift haben, wollen sich bis spätestens den 26. d. Mts. unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden. Forstheim, den 18. Jan. 1912.

Grundbuchamt.

435a Glanzmann.

General-Vertretung für Großherz. Baden

für ein leib. vert. Artikel an Wäcker u. Fleischer bei hoh. Prob. gesucht. 445a

Gustav Zeine, Jena.

365 Liter Blut

reibt das menschliche Herz in einer halben Stunde durch die im ganzen Körper verzweigten Adern (d. h. im Kreislauf, denn der Mensch besitzt nur etwa 5 Liter Blut). Währlich — eine Leistung, die der Uneingeweihte nur schwer begreifen kann. Und doch ist dies erst eine einzige, allerdings die wichtigste von den zahlreichen Verrichtungen, die das Kunstwerk des menschlichen Organismus unaufhörlich in seinem Innern vollführt. Freilich zeigt sich nur ein gesunder, vernunftgemäß ernährter Körper solchen Dauerbewegungen gewachsen, weshalb wir nicht genug auf eine gesunde Lebensweise achten können. Hierzu gehört nicht zuletzt ein nahrhaftes, die Nerven angenehm anregendes, aber nicht aufregendes Getränk, wie es uns im

Tell

Cacao zu einem billigen Preise geboten wird. Tell-Cacao ist gehaltreich und infolge feinsten Pulverisierung äußerst ergiebig, was sich im Gebrauche sichtbar zeigt, indem 1 Pfd. Tell-Cacao wesentlich mehr Tassen des Getränkes abgiebt, als 1 Pfd. grobpulverisierten Cacao. Tell-Cacao wie auch Tell-Chocolade enthalten die Hauptnährstoffe des Menschen, Eiweiß, Kohlehydrate und Fett in reichem Maße und zwar in konzentrierter leichtverdaulicher Form. Hartwig & Vogel A.-G., Fabrikant, von Tell-Cacao-Chocolade

Erfälllich in allen einschlägigen Geschäften. Vertreter: Hermann Bajer mann, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 62.

10282a

Konkurs-Ausverkauf Gerson & Wolff G. m. b. H.

der Hofmöbelfabrik

Stuttgart, Militärstrasse 42-44.

Von den grossen Warenbeständen kommen vorerst die Möbel wie:

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Salons

ferner **Einzelmöbel**, wie: Sofas, Fauteuils, Stühle, Trumeaux, Vorplatzmöbel etc.

alles zu tieferabgesetzten Preisen, teilweise weit unter dem Herstellungswerte, zum Verkaufe.

Die Verkaufsräume sind von 8-11 Uhr und von 2-5 Uhr Wochentags geöffnet.

Es ist wohl nicht nötig, auf die erstklassige Qualität dieser Fabrikate hinzuweisen, die ja jedermann genügend bekannt ist. Auch in Stilreinheit und Formenschönheit wurde von dieser Firma von jeher das Beste geboten.

369a
Der Konkursverwalter.

Winter- Sportplatz **Titisee** i. Schwarzwald, 860 m ü. M.

Hotel Titisee Sportartikel leihweise im Hotel. Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder im Hause in unmittelbarer Nähe der neuangelegten Rodelbahn, Sprunghügel und Schüttelschuhbahn. Volle Pension mit Z von Mk. 6.- an. Gef. Prospekte verlangen. 11090a. Besitzer **R. Wolf.**

Schönmünzach im Murgtal.
Hotel & Pension „Hagenmeyer z. Post“

Altrenommiertes Haus mit Zentralheizung, seit über 40 Jahren im Besitz derselben Familie. Durch Neubau wesentlich vergrössert und für den Winterbetrieb neu eingerichtet. Gelegenheit zum **Ski- u. Rodelsport** direkt beim Hause. Schenswerter **Speisesaal** im Schwarzwaldstil. Elektr. Licht. Wagen u. Schlitten jeder Art. Prospekt durch den Besitzer: **F. Hagenmeyer**

Naturreine Tischweine
rot und weiss von 60 Pfg. an.
Medizinal- und Dessertweine
offen und in Flaschen von Mk. 1.- an.
Cognac
echter Weinbrand, große Fl. Mk. 3.-, kleine Fl. Mk. 1.60.
Spanische Weinhandlung,
Karlsruhe 25, beim Stephansbrunnen. 1178



Mein diesjähriger
Räumungs-Verkauf
welcher

Montag
22.
Januar

beginnt, bietet
ungewöhnlich große Vorteile!
Loew-Hölzle
Schuhwaren-Haus :: Kaiserstrasse 187.

Für Büro und
Schreibtischbesitzer

in der Bat. ang. Papierfabrik „Swid“ unentbehrlich. Mit Ihnen sparen Sie Geld, Arbeit und Zeit. Kleinvertrieb: **Wirth, Mannheim-W., Wackerstrasse 27.** Vertreter überall gesucht. 443a

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100. Telefon 3045. **Echt Holländische Hopjes,** Marke Rademaker. 1/4 Pfund 60 Pfg.

Knaben- Woll-Anzüge Durch Knaben- Anzüge u. Blusen aus Waschstoffen.

Inventur-Verkauf

bieten wir in der Abteilung

Jünglings- und Knaben-Kleidung

große Vorteile.

<p>Knaben-Anzüge in Grössen 1-6, für das Alter von 3-8 Jahren, aus farbigen Buckskin- und Cheviot-Stoffen :: Blusen und Joppenform</p> <table border="0"> <tr> <td>Serie I</td> <td>Serie II</td> </tr> <tr> <td>Mk. 3.80</td> <td>Mk. 5.75</td> </tr> </table> <p>in Grössen 7-12, für das Alter von 9-14 Jahren</p> <table border="0"> <tr> <td>Serie I</td> <td>Serie II</td> </tr> <tr> <td>Mk. 5.80</td> <td>Mk. 7.75</td> </tr> </table> <p>Knaben-Pyjacks ein Posten aus blau Cheviot Mk. 6.— und Mk. 3.90</p>	Serie I	Serie II	Mk. 3.80	Mk. 5.75	Serie I	Serie II	Mk. 5.80	Mk. 7.75	<p>Knaben-Anzüge in Grössen 1-6, für das Alter von 3-8 Jahren aus blauem Cheviot</p> <table border="0"> <tr> <td>Serie I ohne Ueberkragen</td> <td>Serie II mit Ueberkragen</td> </tr> <tr> <td>Mk. 6.90</td> <td>Mk. 8.50</td> </tr> </table> <p>in Grössen 7-12, für das Alter v. 9-14 Jahren</p> <table border="0"> <tr> <td>Serie I ohne Ueberkragen</td> <td>Serie II</td> </tr> <tr> <td>Mk. 8.90</td> <td>Mk. 10.50</td> </tr> </table> <p>Knaben-Hosen mit Leibchen Grösse 1-6 Mk. 1.45 1.85 u. 2.95 Grösse 7-12</p>	Serie I ohne Ueberkragen	Serie II mit Ueberkragen	Mk. 6.90	Mk. 8.50	Serie I ohne Ueberkragen	Serie II	Mk. 8.90	Mk. 10.50
Serie I	Serie II																
Mk. 3.80	Mk. 5.75																
Serie I	Serie II																
Mk. 5.80	Mk. 7.75																
Serie I ohne Ueberkragen	Serie II mit Ueberkragen																
Mk. 6.90	Mk. 8.50																
Serie I ohne Ueberkragen	Serie II																
Mk. 8.90	Mk. 10.50																

Spiegel & Wels.

Trotz enorm billiger Preise
Doppelte Rabattmarken.

Knaben-Pyjacks. Knaben-Hosen.

Nettes Mädchen,
4 Jahre alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Gef. Offerten unter Nr. 22101 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Kostüme, Rumänierin, Kanak, tolle, zu verleihen oder zu verkaufen. 22172. Schönenbr. 52. 3. St.

Küchenjacht
großer, zum Stellen, zu verkaufen. 22176. Ubländstr. 8. 2. St., r.

Lüchtiger Geschäftsmann mit gut gehendem Geschäft, 29 Jahre, evgl. wünscht ein Fräulein gleicher Konfession, mit Vermögen, am liebsten vom Lande, kennen zu lernen, **zwecks baldiger Heirat.** 22161

Nur solche, welche Lust u. Liebe haben zu einem Geschäft, wollen ihre Offerte unter **Nr. 505** Hauptwagelagernd Karlsruhe senden. Anonym awedlos. Strenge Diskretion. Photographie erwünscht.

Aufrichtige Heirat.
Solider, in sehr guten Verhältnissen stehender Geschäftsmann, mit eigenem Haus, kath., Anf. der 30er Jahre, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege passende Lebensgefährtin.

Offerten mit Photographie unter **Nr. 21637** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym awedlos. Ehrenfache. Diskretion gesichert. 3.1

Mastentostüme
billig zu verleihen u. zu verkaufen. **Frau Fr. Warfels, Wwe., 22179 Leopoldstr. 33. 3. St.**

Gehr billig zu verkaufen:
schöner Blüschdivan u. pol. Es. Ionisch für 35 A zusammen. 22189 Körnerstr. 30. 4. St., l.

Pol. Dipl.-Schreibstisch,
bereits neu, für 54 Mk. zu verk. Möbelhaus, Kronenstrasse 32.